MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

240 (25.5.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-118381

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3880

Nr. 240. Donnerstag, 25. Mai 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Mai 1905.

Die Vorstandskrisis im deutschen Flottenverein,

die bekanntlich vor wenigen Tagen zum Rücktritt der Generale Menges und Keim von der Leitung des Vereins geführt hat, hat in der Presse lebhafte Erörterung hervorgerufen. Dabei sind über ihre Ursachen und Entstehung auch die willkürlichsten Annahmen ausgesprochen worden. Die Meldung, daß ein Telegramm des Kaisers den Rücktritt der Generale veranlaßt habe, wurde dahin erweitert, daß der Kaiser in Metz bei seiner Zusammenkunft mit den Kardinälen und Bischöfen veranlaßt worden sei, das Telegramm an den Flottenverein abzusenden, nachdem er vorher schon aus Zentrums- oder diesen nahestehenden Regierungskreisen falsch über die Vorgänge im Flottenverein unterrichtet worden sei. Außerdem habe der Reichskanzler Graf Bülow, der ja auch mit in Metz war, um dem Zentrum gefällig zu sein und diesem noch ein besonderes kaiserliches Geschenk zu verschaffen, auch mit auf die Absendung des Telegramms hingewirkt. Tatsächlich ist aber, wie die „Köln. Ztg." feststellt, von diesen wilden Intrigengerüchten nur das eine wahr, daß der Kaiser ein Telegramm an den Flottenverein gerichtet hat. Dieses ist aber nicht aus Metz, sondern von der Mittelmeerreise geschickt worden, wo weder der Reichskanzler noch die deutschen katholischen Würdenträger in der Nähe des Kaisers weilten. Von einer Beeinflussung des Kaisers durch diese Personen zur Herbeiführung einer Krisis im Flottenverein kann also gar nicht die Rede sein.

V. Deutscher Gewerkschaftskongreß.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Kongresses der freien Gewerkschaften wandte sich Abgeordneter v. Elm gegen die den Konsumvereinen gemachten Vorwürfe. Es sei unmöglich, lediglich dem gewerkschaftlichen Arbeitsnachweise Angestellte und Arbeiter zu entnehmen, da alsdann die Konsumvereine nicht immer das geeignete Personal erhalten dürften. Es sei auch nicht angängig, gewerkschaftliche Tarife und Forderungen allgemeinen Charakters ohne weiteres anzuerkennen. Es entstehe doch auch die Frage, ob die Konsumvereine in der Lage seien, diese Forderungen zu erfüllen. In Hamburg habe eine Gewerkschaft an einen Konsumverein eine Forderung gestellt, die diesem 10 000 M. kostete. Man ersehe daraus, daß auch Gewerkschaften unvernünftige Forderungen stellen könnten. (Langanhaltender Lärm. Rufe: Schluß! Das lassen wir uns ja nicht einmal von unseren Gegnern gefallen!") Ich halte das vollständig aufrecht. Es stehe fest, daß in den Konsumvereinen die besten Löhne und Arbeitsbedingungen herrschten. Wer wolle, daß sich die Konsumvereine zu einer Macht ausbilden, dürfe ihnen keine Schwierigkeiten bereiten. Der Vorsitzende, Abgeordneter Lewin forderte v. Elm auf, den Ausdruck zurückzunehmen. Von Elm bemerkte jedoch, daß er nichts zurückzunehmen habe. Es sei selbstverständlich, daß er nicht habe sagen wollen, die Gewerkschaften stellten unberechtigte Forderungen, er habe nur von einer bestimmten Gewerkschaft gesprochen. Der Antrag, nur die Gewerkschaftsarbeitsnachweise zu berücksichtigen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag „Gewerkschaftstarife und Forderungen allgemeinen Charakters sind anzustreben" angenommen. Darauf gelangte ein sehr langer Antrag v. Elms, in dem sich der Kongreß im Interesse des Proletariates für die Fortentwickelung des Genossenschaftswesens ausspricht, einstimmig zur Annahme. Es wurden darauf Beschlüsse gefaßt, die sich auf die Organisation der Genossenschaftskartelle beziehen. Umbreit-Berlin sprach sich hierauf für Arbeitskammern aus. Darauf wurde nach 7 Uhr die Verhandlung auf heute vertagt.

Der neue englische Vertrag mit Afghanistan.

Die „Times" teilt den Wortlaut des neuen Vertrags mit Afghanistan mit. Er trägt das Datum 21. März und enthält sichtbar nur die beiderseitige Erneuerung der zwischen dem verstorbenen Emir Abdurrahman und der indischen Regierung abgeschlossenen Vereinbarungen. In der Form dagegen tritt ein wesentlicher Unterschied hervor, denn der Emir Habib-Ullah-Chan wird zum ersten Male als unabhängiger König des Staates Afghanistan und der zugehörigen Gebietsteile (Dependencies) bezeichnet und als Majestät eingeführt.

Die „Times" bemerkt im Leitartikel, es liege keinerlei Grund zu der Annahme vor, daß Habib-Ullah ohne diese Erneuerung anders als im Sinne des alten Vertrages gehandelt haben würde. Man verstehe daher nicht recht, warum für das heute vorliegende Ergebnis die britische Gesandtschaft vier Monate in Kabul geweilt haben sollte. Es seien verschiedene Fragen mit Afghanistan in der Schwebe, unter anderem die der Grenze von Mohmand, die eine bessere Verbindung zwischen Peschawr und der afghanischen Grenze als der des Chaiberpaß gewähre. Da wohl nach Abschluß des Vertrages als natürliche Folge die Zahlung der vertragsmäßigen Subsidien und der inzwischen aufgelaufenen Rückstände von 400 000 Pfund Sterling flüssig sind, auch die Einfuhr von Waffen nach Afghanistan wieder frei werden dürfte, so sei wohl anzunehmen, daß der Emir auch die einen oder andern Zugeständnisse gemacht habe, worüber dann wohl die zur Veröffentlichung angekündigten Schriftstücke in Sachen Afghanistans demnächst vielleicht Licht verbreiten dürften.

Ein Tagesbefehl des Kommandanten von Wladiwostok.

Wie der „Raschwjetnik" erfährt, hat der Kommandant von Wladiwostok, Generalleutnant Kasbeck, an die Garnison der Festung, die in letzter Zeit noch erheblich verstärkt worden sein soll, folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten! Die letzten telegraphischen Meldungen, die allgemeinen Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatze, die geheimen Nachrichten über den fernern Kriegsplan der Japaner, wie auch die bekannt gewordenen Verfügungen des Oberkommandos, kurz alles deutet darauf hin, daß nun die Stunde naht, in welcher die uns anvertraute Festung dem feindlichen Anprallen zu widerstehen haben wird. Ich zweifle nicht, daß wir alle, von Liebe für Kaiser und Vaterland, sowie von Treue und Pflichtgefühl durchdrungen, die große Wichtigkeit der uns übertragenen ehrenvollen Aufgabe voll erkennen und alles daran setzen werden, unser letztes festes Bollwerk im fernen Osten mit allen verfügbaren Mitteln zu verteidigen und dieses mit den eigenen Leibern, dem eigenen Herzblute zu beschützen wissen werden. Ich weiß, daß ihr euch schon lange danach sehnt, und daß das Erscheinen des Feindes vor unserer Festung für euch ein Festtag sein wird. Bereiten wir uns also vor, dieses Fest würdig zu begehen. Jeder arbeite eifrigst, um unseren Platz samt seinen Vorfeldpositionen bestens auszugestalten, sich selbst für den schweren, opfervollen Kampf vollkommen vorzubereiten. Die neuangetroffenen Truppen mögen baldigst ihre Ausbildung beenden; jede Art des Dienstes genau kennen lernen. Der schlimme Feind soll uns vollkommen gerüstet und vorbereitet finden. Meine Herren Offiziere, an euch, an euer Pflichtgefühl und an eure Energie wende ich mich mit der Forderung: beleben und erhalten Sie bei den Untergebenen die echten, uns Russen so wohlbekannten kriegerischen Eigenschaften, belehren Sie die Mannschaften, daß man sich jetzt nur auf seine eigene Tatkraft verlassen kann, daß jede Stunde, ja jeder Augenblick kostbar ist und daher nach Möglichkeit ausgenützt werden muß, da ein Versäumnis später, selbst beim besten Willen, bei größter Opferfreudigkeit, meist nicht mehr gutgemacht werden könnte. Mit zwecklosen Opfern ist aber unserem Vaterlande gar nicht gedient; es fordert nicht unser Leben, unser Blut, sondern dasjenige des verhaßten Gegners, es verlangt seine Niederlage und unseren Sieg. Das Vaterland will, daß die uns anvertraute russische Flagge für ewige Zeiten stolz und unbesiegt über dem heimischen russischen Wladiwostok wehen möge. An euch liegt es, dieser Forderung unseres geliebten Vaterlandes zu entsprechen, und Gottes Gnade möge uns hierbei beistehen."

Deutscher Reichstag.

(191. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 24. Mai.

Treuenfels (kons.) entgegnet, es handle sich hier nicht um eine Frage der Rechtsprechung, denn die Gerichte könnten auf Grund des Parag. 833 nicht anders urteilen, als sie es tun.

Die Resolution Müller-Meiningen wird abgelehnt. Die Resolution der Kommission zu dem Antrage Treuenfels wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Aenderungen der Zivilprozeßordnung.

Oldenburg (kons.) erklärt, die Konservativen bedauerten, daß manche Materien der Rechtsprechung des Reichsgerichts entzogen würden, da aber eine Entlastung des Reichsgerichts dringlich und unumgänglich sei, stimmten sie für den Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung.

Stadthagen (Soz.) hält seine früheren Ausführungen über den Fall Ring und das Verhalten des preußischen Justizministers aufrecht.

Blumenthal (D. Volksp.) spricht sich gegen die Erhöhung der Revisionssumme aus, die unsozial sei.

Damit schließt die Generaldebatte. Der Gesetzentwurf wird hierauf definitiv gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Polen, der Sozialdemokraten, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Zunächst wird die namentliche Abstimmung über die Wahl Barbeck (Frs. Vpt.-Erlangen-Fürth) wiederholt. Bei der früheren Abstimmung über den Kommissionsantrag auf Gültigkeit war das Haus beschlußunfähig. Die Wahl Barbeck wird heute mit 109 gegen 100 Stimmen bei 17 Stimmenthaltungen für ungültig erklärt. Ueber die Wahl Preiski (Pole, Thorn-Kulm-Briesen), die die Kommission für ungültig zu erklären beantragt, entspinnt sich eine längere Debatte. Die Wahl wird in einfacher Abstimmung für ungültig erklärt. Die Wahl Korfanty (Pole, Kattowitz-Zabrze) wird in einfacher Abstimmung gegen die Polen, Sozialdemokraten und Freisinnigen sowie einige Antisemiten für ungültig erklärt.

Nachdem die Petitionen betr. Einführung des Befähigungsnachweises für Bauhandwerker und Befugnis zur Haltung von Lehrlingen zur Berücksichtigung überwiesen sind, wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Bei der Feststellung der Tagesordnung beantragt Graf Hompesch (Ztr.), die Berggesetzanträge auf die Tagesordnung zu setzen, worüber Naumann namentliche Abstimmung verlangt.

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr Mr. Cutchon.

Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning.

Nachdruck verboten.

10) (Fortsetzung.)

„Wüßte ich mich nicht bald von Ihnen trennen, würde ich Ihr Arzt sein, und wie alle Aerzte, Ihre Unpäßlichkeit unendlich verlängern," versetzte sie liebenswürdig.

„Zu meiner tiefsten Befriedigung," versetzte er warm und bedeutungsvoll. Nichts lag in seinem Herzen ferner, als kriechende Schmeichelei, wie seine Gefährtin anzunehmen schien. „Ach," fuhr er fort, „wir kamen so schneller zusammen, als wir uns trennen werden. Darf ich fragen, wann Sie absegeln?"

„Am Donnerstag," erwiderte Mr. Guggenslocker.

„Auf Kaiser Wilhelm dem Großen," setzte seine Nichte hinzu, mit einem in die Ferne schweifenden Blick ihrer Augen.

„Wir müssen morgen noch einen Tag in Washington Halt machen," sagte Tante Yvonne, und Lorrys Herz schlug so stark, daß er fürchtete, man könne es auf seinem Gesicht erkennen. „Mein Onkel hat in Ihrer Stadt einige Geschäfte zu verrichten, Mr. Lorry. Wir sind morgen dort und Mittwoch in Newyork, dann segeln wir. Ach, wie ich mich nach Donnerstag sehne!"

Sein Herz sank wie Blei in die Tiefen, aus denen es emporgetaucht war, und die Erkenntnis, daß nur er verblendet sei, bereitete ihm keine Schwierigkeit. Der Donnerstag galt ihr mehr als sein Dasein, und während sie dieses Tages gedachte, sah sie in ihm nur ein Stück der Vergangenheit und nicht der Gegenwart.

„Bleiben Sie stets in Washington, Mr. Lorry?" fragte Mrs. Guggenslocker.

„Mein ganzes Leben hindurch," antwortete er und wünschte in diesem Augenblick, heimatlos zu sein und frei, um hier wählen zu können.

„Ihr Amerikaner lebt bald in der einen Stadt, bald in einer anderen," sagte sie. „Doch in unserem Lande lebt und stirbt Generation auf Generation an einem Orte. Wir sind keine Nomaden."

„Mr. Lorry hat uns beleidigt, denn er wußte nicht, wo Graustark auf der Karte zu finden ist —" rief die junge Dame, und er erkannte ein empfindliches Funkeln in ihren Augen.

„Was, aber mein lieber Sir, Graustark ist in," begann Onkel Caspar, doch sie unterbrach ihn sofort.

„Onkel Caspar. Du darfst es ihm nicht sagen. Ich habe ihm empfohlen, Geographie zu studieren und es selbst zu entdecken. Er sollte sich seiner Unwissenheit schämen . . ."

Er war nicht beschämt, aber er gelobte sich innerlich, daß er noch vor Ablauf eines Tages Graustark auf der Karte finden und sein nachlässiges Gebärn mit allem auffüllen würde, was Geschichte und Lexikon über dies unbekannte Gebiet zu sagen wußten. Ihr Onkel lachte und gehorchte zu Lorrys Enttäuschung dem Befehl der jungen Dame.

„Soll ich die Karte von Europa, Asien oder Afrika studieren?" fragte er, und alle lachten.

„Studieren Sie die Karte der Welt!" rief Miß Guggenslocker stolz.

„Edelweiß ist deren Hauptstadt?"

„Ja, unser Heimatsdorf, die Königin der Felsen!" rief sie. „Sie sollten Edelweiß kennen lernen, Mr. Lorry. Es gehört den Bergen, den Ebenen und dem Himmel. Es gibt Heimstätten im Tale, an den Bergseiten und in den Wolken."

„Und auch die Ihre? Wo muß es über den Wolken sein, nach Ihrer Behauptung — im Himmel?"

„Wir sind am weitesten von den Wolken entfernt, denn wir leben im grünen Tale, beschattet von weißkappigen Bergen. In Edelweiß können wir das Klima haben, welches wir wollen, und die Doktoren senden uns um unserer Gesundheit willen auf keine langen Reisen, sondern heißen uns nur, die Berge auf- oder abzuwandern. Wir haben balsamische Frühlinge, herrliche Sommer, erfrischende Herbste und kräftige Winter. Gerade wie wir es wünschen."

„Ideal! Ich meine, Sie müssen dem Süden hübsch nahe sein. Wären Sie weit im Norden, so würden Ihnen Januar und Juli fehlen."

„Wahr, aber wir haben einen Januar im Juli. Studieren Sie Ihren Atlas, wir sind dem schwächsten Auge sichtbar," versetzte sie halb ironisch.

„Ich würde mir nichts daraus machen, wenn es nur drei Bewohner von Graustark geben sollte, denn auch in dem Falle wäre es eines Platzes in jedem Atlas wert," versetzte Lorry galant, und seine Zuhörer applaudierten mit patriotischer Zustimmung. Nebenbei, Mr. Gug—Guggenslocker, Sie sagten, der Kondukteur habe Sie nach meinem Namen gefragt, und Sie hätten ihn nicht gekannt. Darf ich fragen, wie Sie ihn später erfuhren?" Seine Neugierde gewann die Uebermacht, und sein Mut wuchs durch den Champagner, welchen der alte Herr bestellt hatte.

„Ich kannte Ihren Namen nicht, bis meine Nichte ihn nach Ihrer Ankunft im Wagen nannte," versetzte Onkel Caspar.

„Ich entsinne mich nicht, ihn Miß Guggenslocker genannt zu haben," sagte Lorry.

„Sie haben mich auch nicht aufgeklärt," versetzte sie ernsthaft aufhebend.

„Sicherlich haben Sie ihn erraten?"

„O nein, wirklich nicht. Ich bin kein Gedankenleser!"

„Mein Name wäre das letzte Ding, das Sie bei jedem Ereignis in meinem Herzen lesen könnten, denn ich habe seit drei Tagen nicht daran gedacht!"

Sie hatte die Ellbogen auf den Tisch und das Kinn auf die Hand gestützt, und in den blauen Augen lag ein träumerischer Ausdruck. „Sie behaupten, daß Sie die Münze von dem Diener in Denver erhalten haben?"

„Innerhalb der ersten beiden Stunden nach meiner Abfahrt."

„Gut, diese Münze verschaffte mir Ihren Namen," sagte sie ruhig und offen. Er stutzte. „Sie — Sie meinen doch nicht — daß Sie," stammelte er.

„Sie begreifen, Mr. Lorry, daß ich den Namen eines Mannes zu wissen verlangte, welcher einem idealen Amerikaner am nächsten

MARCHIVUM

Singer richtet an den Präsidenten die Bitte auf Verleihung der Liste der Antragsteller. Er erhält einen Ordnungsruf, da er den preußischen Landtag die Karikatur einer Volksvertretung nennt.

Bachem begründet den Antrag seiner Partei.

Paasche spricht dagegen, vielfach von der Linken unterbrochen.

Nach weiterer Geschäftsordnungsdebatte findet namentliche Abstimmung über den Antrag Hompesch statt, die die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergibt, da nur 181 Abgeordnete stimmen. Der Präsident setzt darauf die Tagesordnung für morgen 1 Uhr wie folgt fest: Kleinere Vorlagen und Börsengesetz. Schluß gegen 6¾ Uhr.

* * *

* Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der Reichstag-Kommission für die neue Maß- und Gewichtsordnung regt Bergermann eine Entschädigung der Gemeinden an, die bis jetzt Aichämter besaßen. Ein Vertreter des preußischen Finanzministeriums erklärte, eine Entschädigung der Gemeinden komme nicht eintreten; indessen sei die Regierung bereit, eine anderweitige Regelung mit den Gemeinden zu treffen, falls durch Entziehung der Aichämter Schwierigkeiten in ihrem Haushalte entstehen sollten. Hierauf wird ein Antrag Racken-Gyh v. Olenhusen angenommen, dem § 14 hinzuzufügen: Die Gesamteinnahmen aus den Gebühren dürfen grundsätzlich die Kosten des Aichwesens nicht übersteigen. Die Beratung der § 15 (Aufsichtsbehörden) und 16 (Errichtung, Ausrüstung und Unterhaltung der Aichämter, Anstellung und Besoldung der Beamten) wird verbunden. Der Vertreter Preußens erklärt, die Regierung beabsichtige, die Gemeindeaichämter für die Weinfaßaichung, die jetzt bestünden, bestehen zu lassen. Nächste Sitzung Donnerstag.

* Berlin, 24. Mai. Mit Unterstützung von Mitgliedern verschiedener Parteien hat Abg. Raab im Reichstage zur Banknotenvorlage beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Umfrage anzuordnen, durch welche die Vertretungen des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks und des Gewerbes befragt werden, ob und in welchem Umfange ein Bedürfnis nach Vermehrung des kleinen Papiergeldes hervorgetreten ist.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 21. Mai. (Von den Landtagswahlen.) Kunstmühlenbesitzer Gierich hat sich nun definitiv entschlossen, als Kandidat der Konservativen im 46. Wahlbezirk aufzutreten. — In Ueberlingen fand Sonntag eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung statt. Einstimmig beschloß die Versammlung, die Kandidatur Hauptlehrer Ruh in Radolfzell anzubieten, der sich zur Annahme bereit erklärte.

* Baden-Baden, 24. Mai. (Bei den Stadtverordnetenwahlen der zweiten Klasse) siegte ebenfalls die Liste der Bürger-Vereinigung. Sie erhielt 193 Stimmen, die Nationalliberalen und Jungliberalen 130 Stimmen.

* München, 24. Mai. (Das Haus Wittelsbach.) Heute nachmittag fand die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Rupprecht statt. Der Prinz erhielt die Namen Albrecht Luitpold Ferdinand Michael. Als Taufpate fungierte Prinz Albert von Belgien. In der Kirche vollzog die Handlung Erzbischof Dr. v. Stein.

* Berlin, 24. Mai. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Heinrich Sturm am 20. Mai im Lazarett Kalkfontein an der Malaria gestorben.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) erledigte heute Wahlprüfungen und Petitionen. Der Antrag des Abgeordneten Arons-Sohn und Gen. auf Anstellung von zwei kaufmännisch gebildeten Hilfskräften bei der Ansiedlungskommission für Posen und Westpreußen wurde abgelehnt, dagegen ein Kommissionsantrag angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, dahin zu wirken, daß seitens der Ansiedelungskommission Warenhäuser und handwerkliche Großbetriebe nicht gefördert werden. Die nächste Sitzung findet Freitag statt mit der Tagesordnung: Dritte Beratung der Novelle zum Berggesetz (Arbeiter-Verhältnisse) und 2. Beratung des Stillegungs-Gesetzes.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Ungarisches Abgeordnetenhaus.) Kossuth bringt einen Antrag ein betr. die Ausarbeitung eines selbständigen autonomen ungarischen Zolltarifes. Zu diesem Zwecke soll der im Jahre 1903 von dem damaligen Handelsminister Lang eingereichte autonome Zolltarif für das österreichisch-ungarische Zollgebiet als Grundlage genommen werden. Das Haus soll diesen Tarifentwurf sowie seine Motivierung auf Grund des gesetzgeberischen Initiativrechtes der Abgeordneten als eingereichten Gesetzentwurf des Antragstellers betrachten und an den volkswirtschaftlichen und Finanz-Ausschuß mit der Weisung leiten, daß diese die notwendigen Modifikationen an dem Zolltarife vornehmen mögen. Ferner wurde ein Antrag Simony Semadam's in der Angelegenheit des Verbotes der Verbreitung von auf Auswanderungsrouten bezüglichen Ankündigungen und der Abschaffung der Institutionen der Auswanderungsbevollmächtigten eingebracht. Auf den Vorschlag des Präsidenten beschließt das Haus, daß beide Anträge in der heutigen Sitzung begründet werden sollen.

* Italien. (Deputierten-Kammer.) In Erwiderung auf eine Anfrage betr. die von dem „Petit Bleu" in Brüssel veröffentlichte und in den Blättern anderer Länder wiedergegebene Nachricht, nach der der italienische Hauptmann Ronacco, Kommandant der Gendarmerie auf Kreta, einem Unteroffizier Geld versprochen hat, wenn er den Anführer der Aufständischen töten würde, erklärt der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fusinato, es handle sich um eine Nachricht, die nicht einmal eines Dementis wert sei. (Beifall.)

* Großbritannien. (Der englische Botschafter in Petersburg, Hardings,) wurde gestern vom König in Audienz empfangen.

* Schweden. (Der ehemalige Minister des Aeußeren Baron von Lagenheim) bot seine Vermittelung in dem Baugewerbekonflikte an. In einer von ihm einberufenen Versammlung der Arbeitgeber und der Arbeiter einigte man sich dahin, daß neue Verhandlungen aufgenommen werden sollten. — Seite heute Morgen meldet sich eine Menge Freiwilliger zu den Straßenreinigungsarbeiten, darunter jüngere und ältere Studenten, Schiffskapitäne, auch weibliche Studenten und weibliche Bureauangestellte. Einem Studenten, der einen Wasserwagen führte, folgte eine vierhundert Köpfe zählende Volksmenge, die später von der Polizei zerstreut wurde.

* Serbien. (König Peter) wird sich bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen durch den früheren Ministerpräsidenten General Sava Gruitsch vertreten lassen, der morgen nach Berlin abreisen soll.

* Türkei. (Die schnelle Beilegung des rumänisch-türkischen Konfliktes) durch die Anerkennung der walachischen Sprache in Kirche und Schule und Verleihung selbständiger Ortsverwaltung begrüßt man in hiesigen amtlichen Kreisen als einen bedeutsamen Erfolg der deutschen Diplomatie.

* Vereinigte Staaten. (Prinz Heinrich von Preußen) nahm die ihm brieflich von der Vereinigung alter deutscher Studenten angebotene Ehrenmitgliedschaft an.

Der Prozeß Hilger-Kraemer.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Trier, 23. Mai.

(Achter Tag.)

Zu den Vorkommnissen in Püttlingen (Gemeinderatswahl, Knappschaftsarzt usw.) wird der Zeuge Gastwirt Edlinger aus Püttlingen vernommen, unter Hinzuziehung des Zeugen Oberbergrats Althans (jetzt in Berlin). Edlinger bekundet, daß er wegen seiner Teilnahme an der Gemeinderatswahlagitation von Bergrat Althans verwarnt worden sei; er müsse aus dem Komitee austreten, sonst werde ihm gekündigt; ferner habe ihm Bergrat Althans gesagt, er dürfe nicht den Arzt Dr. Boden (Zentrumsmann) konsultieren, sondern er solle zum Knappschaftsarzt Dr. Büsch gehen. Dem Edlinger wurde schließlich gekündigt. — Zeuge Bergrat Althans bekundet, er habe dem Edlinger gekündigt, weil dieser den Knappschaftsarzt Dr. Büsch verleumdet und von Haus zu Haus gegangen sei um für den neuen Arzt Dr. Boden zu agitieren. — Zeuge Edlinger bestreitet das entschieden. — Zeuge Edlinger erklärt, er habe niemals gegen Dr. Büsch etwas Unwahres gesagt und bei keinem einzigen Kameraden für Dr. Boden agitiert. Eine Eingabe gegen Dr. Büsch habe er erst viel später, nachdem er schon lange entlassen gewesen sei, untergezeichnet. — Zeuge Althans klärt die Sache dahin auf, die Beschuldigungen gegen Edlinger seien ihm damals von seinen Beamten so mitgeteilt worden, und er habe sie nach Lage der Verhältnisse für zutreffend gehalten.

Zeuge Bürgermeister Offermann von Wiebelskirchen gibt zu, Listen über die Wähler angefertigt zu haben, bezw. daß seine Angestellten das in seinem Auftrag gemacht hätten. Die Centrumswähler seien dabei bezeichnet worden zur Informierung. Die Listen von 1901 oder 1903 habe er an die Inspektion der Grube König gesandt und auch wahrscheinlich so adressiert. Sie habe aber die Aufschrift „Eigenhändig" oder „Persönlich" getragen und sei nur für den Bergdirektor Diedrich persönlich bestimmt gewesen. Die Liste von 1898 habe er nicht abgesandt. Er habe keinen Auftrag von der Grube gehabt und die Listen nur für Bergrat Diedrich, der Mitglied des liberalen Wahlvereins oder des Komitees gewesen sei, zur Informierung angefertigt.

Zeuge Kassenbeamter Kloos (jetzt in Trier) früher auf der Gemeindekasse in Wiebelskirchen bekundet, er habe 1898, am Tage nach der Wahl, von Bürgermeister Offermann den Auftrag erhalten in einer Wählerliste die Hangarder Zentrumsleute zu bezeichnen. (Kloos ist aus Hangard gebürtig). Der Bürgermeister habe dabei gesagt: Die Liste geht an die Berginspektion; es muß den Leuten gezeigt werden, was sie zu tun haben. — Einige Tage später sei der Bergmann Bechtel aus Hangard zu ihm (Kloos) gekommen und habe sich beklagt, daß er in die Rotte verlegt worden sei. Kloos sprach mit dem Steuereinnehmer Lichtenberger darüber und dieser habe gleich bemerkt: Das ist allerdings nicht wegen der unreinen Kohlen, sondern wegen der Wahl. Als er (Kloos) nun betonte, der Mann habe gar nicht Zentrum gewählt, und man möge sich seiner doch annehmen, versprach Lichtenberger das; der anwesende Knappschaftsarzt Dr. Schneider habe auch gesagt, er wolle einen Brief an den Obersteiger (Spengler) schreiben, damit der Mann wieder aus der Rotte komme; auch der Steiger Dörr, der als Hauptagitator für die liberale Partei bekannt sei, habe das versprochen. Am nächsten Tage sei der Mann tatsächlich wieder aus der Rotte gekommen. — Bürgermeister Offermann erklärt, sich nicht mehr an den Inhalt des Gespräches mit Kloos erinnern zu können.

Der Zeuge Bergmann W. Holz aus Mühlfeld bekundet über Mißhandlungen, die ihm selbst und anderen durch Beamte widerfahren seien, sowie über Abweisung der Beschwerde beim Obersteiger Groß von Sulzbach. Seine Angaben, daß der Steiger Wilding von Sulzbach sogar einen Gummischlauch zum Hauen der jungen Bergleute gebraucht habe, und daß keiner den Mut zur Beschwerde gehabt habe, rufen große Heiterkeit hervor.

Geheimrat Hilger erklärt, es sei ihm in den letzten Jahren keine solche Beschwerde zugegangen; wenn das geschehen wäre, dann wäre er sicher gegen die Beamten, auch der höheren, die so etwas geschehen ließen, eingeschritten. — Zeuge Holz meint, die Leute seien an diese Behandlung gewöhnt gewesen und sich aus Furcht vor weiteren Maßregelungen oder gar Entlassung nicht beschwert; die jungen Leute hätten sogar Schläge lieber hingenommen, als eine Geldstrafe bei irgend einem Vergehen. (Große Heiterkeit.) — Obersteiger Groß (jetzt pens. in Neunkirchen) kann sich des Falles mit Holz nicht mehr erinnern; es seien von andern wohl schon Beschwerden gegen den Steiger Wilding gekommen; er habe diesem, der ein sehr aufgeregter Mann gewesen sei, auch wiederholt Verweise erteilt.

Etwas Aufsehen erregt die Vernehmung der Zeugen Schepp (pens. Bergmann) und Steiger Schommer aus Elversberg. Schepp hatte vorige Woche schon eine Bekundung über Schommer gemacht, die Schommer bestreitet. Schommer soll 1901, als er noch Bergmann war, im Wahllokal es abgelehnt haben, einem Kameraden beim Stimmzettelverteilen zu helfen, mit der Bemerkung: Wir sind nicht da zum Stimmzettelverteilen, sondern zum Aufpassen, daß keiner den Zettel wechselt und um hernach Anzeige auf der Grube zu machen. — Schommer bestreitet im längeren Kreuzverhör alles. Schepp hält seine Aussagen, die er schon früher vor Gericht in Neunkirchen bei der Wahlprotestbeweiserhebung eidlich gemacht habe, aufrecht.

Den Schluß der Sitzung bilden längere Ausführungen des Sachverständigen Kayser von Privatgruhe Hostenbach und des Verteidigers Heine über die Unfallstatistik im Bergbau, besonders im Saarrevier.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Mai.

Bestattung des Geh. Kommerzienrats Scipio.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Trauerfeier anläßlich der Bestattung des Herrn Geh. Kommerzienrats Scipio haben wir noch nachzutragen, daß sich unter den Leidtragenden ferner der frühere Generalintendant des Karlsruher Hoftheaters, Exz. v. Bürklin, der Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen, Geh. Rat v. Lavale, Generalleutnant v. Winning-Heidelberg, Generalkonsul Reiß und der Bürgermeister von Frankenthal, Hofrat Mahla, befanden. Rittmeister v. Frisching vertrat den Prinzen Karl. Wir haben bereits erwähnt, daß eine ungemein große Anzahl Trauerspenden von hier und auswärts eingegangen waren. Von diesen seien noch besonders hervorgehoben diejenigen des Großherzogs, der Großherzogin, des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, des Prinzen Karl von Baden und der Gräfin Rhena, der 1. Kammer der Landstände, der Freunde des 2. hessischen Wahlkreises Bensheim-Erbach, des Stadtrates Mannheim, des Lehrerkollegiums des Großh. Gymnasiums Mannheim, sowie vieler Vereine, industrieller und sonstiger Gesellschaften, denen der Verstorbene nahestand, sowie der Dienerschaft des Hauses.

---

kommt. Als ich Sie erblickte, wußte ich, daß Sie der Amerikaner seien, den ich aus Büchern kennen gelernt hatte — groß, stark, kühn und stattlich, darum erkundigte ich Ihren Namen bei dem Diener. Ich werde immer wissen, daß ich einen wahren Amerikaner gekannt habe — Grenfall Lorry."

Der ideale Amerikaner war nicht unerschütterlich, sondern in einem Rausch von Furcht und Glück. Furcht, weil er dachte, sie scherze, Glück, weil er hoffte, daß es nicht geschehe. Er lachte verlegen und völlig unfähig, sich durch Worte kundzugeben. Ihr offenes Bekenntnis entriß ihm beinahe alle Selbstbeherrschung. Die Wahrnehmung, daß er ihr beim ersten Blick anziehend erschienen war, erfreute ihn, aber der Gedanke war bitter, daß er in ihren Augen nur eine Art Spezialität war, der Name dessen, was sie gesucht hatte, wie ein Botaniker nach dem Namen einer unbekannten Pflanze forscht.

„Ich — ich bin sehr geschmeichelt," wagte er endlich zu sagen, und mit verlegen glänzenden Augen. „Ich baue darauf, daß Sie Ihre erste Beurteilung als keine fehlerhafte erkannt haben."

Er kam sich bei dieser flachen Bemerkung sehr albern vor.

„Ich habe mich Ihres Namens erinnert," versetzte sie graziös, und sein Herz schwoll hoch auf.

„Es gibt viele Amerikaner, welche besser sind als ich. Sie vergessen unseren Präsidenten und unsere Staatsmänner."

„Ich glaube, diese seien bloße Politiker."

Der idealisierte Grenfall Lorry kehrte an diesem Abend zu seiner Schlafstätte zurück, den Kopf wirbelnd von den Gedanken, welche dies seltsame schöne Weib in ihm hervorgerufen hatte. Wie lieblich, reizend, königlich, wie gleichgültig, warm und kalt, wie alles, was von ihr ausging, ihn verwirrte. Sein letzter Gedanke war: „Guggenslocker! Ein Engel und mit solchem Namen!"

4. Kapitel.

Die Einladung wird ausgedehnt.

Am andern Morgen wurden sie durch den Diener früh aufgerufen, denn in fünf Stunden sollte der Zug in Washington einlaufen. Grenfall dachte während des Ankleidens daran, ob sein Glück es ihm gestattete, während ihres kurzen Aufenthaltes in der Hauptstadt viel von ihr zu sehen. Er träumte von einer Fahrt über die Avenuen, einem Ausflug nach dem Monument, einem Besuch der Kongreß-Hallen, und einer Besichtigung der öffentlichen Gebäude, dann von einem Diner im Hause seiner Mutter und anderen Zerstreuungen, welche ihm jeden Augenblick ihres Aufenthaltes in Washington sicherten. Doch während er träumte, war er überzeugt, daß seine Erwartungen nicht befriedigt werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Londoner Moden. Aus London wird berichtet: Die Londoner Damen beginnen allmählich den Pariser Schönen den Ruf der höchsten Eleganz und der geschmackvollsten Toiletten streitig zu machen. So sieht man bei den Gallaaufführungen der Londoner Oper jetzt häufig äußerst aparte und auch originelle Kostüme, so daß man an diesen lebenden Modefiguren die modernsten Formen der Toilette nicht minder genau studieren kann wie in Pariser Modesalons oder Modezeitschriften. In der Haartracht kann man eine zunehmende Einfachheit bemerken; die vielen reich dekorierten Kämme sind unmodern geworden, und ebenso wird auch der übrige auffallende und bunte Haarschmuck in England nicht mehr getragen; das ist eine bemerkenswerte und gesunde Emanzipation von der Pariser Mode, die die Lust am glänzenden Haarputz noch nicht überwunden hat. Eine einzige Rose im Haar, ein kleiner Tüllruff, eine Perle, das ist der einzige Schmuck, der auf dem leicht gewellten und einfach gescheitelten Haar ruht. Die sonst vielbeliebten, in die Stirn gekämmten sogenannten „Ponyhaare" werden jetzt sehr wenig getragen. Im Parkett saß ein junges Mädchen mit schönem blonden Haar, die ein wundervolles weißes Kleid trug. Das Kleid bestand aus weißem Crepe-de-chine, das um die Korsage in den zierlichsten Falten gekraust war. Das Gefältel löste sich ein wenig unter der Taille in die voll fallenden Fluten des weiten Rockes auf, dessen leichte Wogen von einem Unterkleid aus plissiertem weißen Chiffon aufgenommen wurden. Auch die Aermel fielen in die Falten, die dann am Unterarm in weiche Tüllschleier ausliefen, und über der Korsage schwang sich eine reizende Guirlande von weißen seidenen Bauschen, die mit kleinen weißen Rosensträußchen abwechselten. Ein anderes schönes Kostüm bestand aus schwarzem Tüll über einem Unterkleid von mattrosa Chiffon. Der Tüll war mit schwarzen Rüschen besetzt, in denen ab und zu silberne Lichter aufblitzten. Eine Schulterdraperie aus rosa Tüll, durch eine schwarze Spitze gegen die Korsage abgeschlossen, vervollständigte den pikanten Eindruck dieser kühnen und reizvollen Farbenharmonie, in der aus dem tiefen Schwarz das leise Rot warm hervorbrach und der silberne Schimmer einen lebendig wechselnden Glanz hervorrief. Ein anderes Chiffonkleid von blaßroter Färbung fiel in tausend Falten von der Schulter bis zum Rocksaum herab; alle diese übereinander herabströmenden Wellchen waren mit rosa Tüll garniert und dieses Geriesel von roten Falten und Rüschen hielt ein schwarzer Shawl zusammen. Obgleich die Korsagen dieser Abendtoiletten sehr fest anliegen, werden doch die festen und einfachen Linien der Toilette durch das reiche Gewoge von Chiffon und Tüll verwischt und besonders die Drapierungen um die Schultern wirken darauf hin, daß die Figur wie in Wolken leichter Stoffe gehüllt, in Schleier aufgelöst erscheint und etwas Aetherisches, Graziöses erhält. Der Shawl aus der Frühzeit der Königin Viktoria, der ja auch in Deutschland in der Toilette der Biedermaierzeit mit Schärpe und Fichü zusammen eine große Rolle spielte, ist wieder sehr modern. Sie werden in vielfach wechselnden graziösen Formen um die Schulter getragen, so daß die Enden lang herabfallen, und geben eine aparte individuelle Note. Man trägt sie in bunter orientalischer Seide, in dem starren und ernsten schwarzsilbernen Akkord der koptischen Schleier, in zartem Weiß, mit schweren glitzernden silbernen und goldenen Verzierungen. Am schönsten aber sind die Shawls aus feinstem leichtesten Tüll, die in lieblichen Schwingungen die Gestalt umschmiegen. Auch wunderschöne Opernmäntel kann man sehen. So trug eine schlanke Dame einen langen Mantel, dessen

MARCHIVUM

Herr Stadtpfarrer Hitzig wußte in seiner Gedächtnisrede die mannigfachen Verdienste des Dahingeschiedenen in ausgezeichneter Weise zu würdigen. Wir geben deshalb in Nachstehendem seine Ausführungen, die einen tiefergreifenden Eindruck bei der Trauerversammlung machten, ausführlich wieder.

In Trauer Versammelte! Trauernde Angehörige! Es ist der besondere Wunsch gewesen aus dem Schoße der Familie, daß ich einige Gedächtnisworte für den Heimgegangenen anknüpfen soll an jenen Vers aus dem 1. Corintherbrief des Paulus im 13. Kapitel, wo es heißt: „Die Liebe höret nimmer auf!" Indem die Angehörigen dieses Wort aus seinem Schriftabschnitt wählten, in welchem der Apostel von der hohen Kraft und Dauer der Liebe redet, wollten sie damit aussprechen, daß sie einen hohen Trost haben in ihrer Trauer, nämlich, daß, wenn die irdischen Bande vergehen, die Liebe doch nicht stirbt, sondern sich erneut und vertieft. Sie wollten damit das Bekenntnis und Zeugnis aussprechen, daß Menschenwert und Menschenwürde eben in der Liebe beruht und daß einer in seinem Menschenwert davon abhängt und darnach beurteilt werden muß, welches Maß von Liebe in ihm wohnt. Die trauernden Angehörigen wollten damit ein Zeugnis ablegen, daß wahrhaftiges Menschenglück nur zu finden sei, wo wahre Liebe ist und daß sie dieses Glück in reichem Maße besessen haben. Wer eingetreten ist in das Haus des Entschlafenen, dem es vergönnt war, einen Einblick zu tun in das Leben der Familie und etwas zu verspüren von dem Geist, in welchem sie miteinander lebten, der dürfte des 128. Psalms gedenken, wo es heißt: „Siehe, also ist der Mann, den der Herr segnet. Sein Weib ist wie ein fruchtbarer Weinstock in seinem Garten, seine Kinder sind wie blühende Oelzweige um seinen Tisch." . . . Das war des Entschlafenen Glück, das war das Glück der Seinen. Und wenn sie jetzt trauern, so können sie doch nicht anders trauern, als indem sie vor dem Angesichte des Allgütigen ein heiliges Dankopfer darbringen für das, was ihnen gegeben war.

Ein weiter Kreis nimmt an der Familientrauer Anteil. Und dieser weite Freundeskreis, zu dem wir uns zählen, er will hier zugleich dem Entschlafenen eine letzte Ehrenbezeugung darbringen und ein Ehrenzeugnis der Dankbarkeit an seinem Sarge niederlegen, denn der Entschlafene ist durch so mannigfache Arbeit, durch so vielfache Lebensinteressen mit denen, die hier stehen und manchen, die nicht hier stehen können, verbunden gewesen, daß ich auch den Versuch nicht machen kann, das alles aufzuzählen, was ihn mit Euch verknüpft und verbunden hat in seiner reichen und vielseitigen Lebensarbeit. Wenn Ihr aber die Kundgebungen und den und jenen Nachruf gelesen habt, der dem Entschlafenen als einem Leiter, Mitarbeiter oder Mitglied dieses und jenes Unternehmens gewidmet worden ist, so wird Euch wohltuend berührt haben, daß sie nicht allein dem geschäftskundigen, pflichttreuen, mit reichen Erfahrungen jeglicher Art ausgerüsteten Manne, sondern immer zugleich auch dem Menschen gegolten haben, dem Menschen, der es verstanden hat, sich Menschenherzen so vielfach und innig zu verbinden. Und Ihr werdet aus dem Allen das Zeugnis herausgelesen haben, daß auch an dem Entschlafenen, an diesem Manne das Herz der beste Teil gewesen; daß wir über ihn sagen können und nachrufen: Ja, es ist wirklich ein guter Mann gewesen, der in unserer Mitte lebte, ein liebevoller Mensch, ein wohlwollender gütiger Mann. Das hat man ihm schon abgespürt im einfachen täglichen Umgang mit ihm, in der Liebenswürdigkeit jener Höflichkeit des Herzens, die auch die äußere Form nie bloß eine Form hat sein lassen; in jener Bescheidenheit, die bei ihm nichts anderes gewesen ist, als die willige und freudige Anerkennung jeglichen fremden Wertes, in jener wahrhaft humanen Gesinnung, die in jedem seiner Mitmenschen den Menschen geehrt und geachtet hat, wer er auch war. Es hat sich gezeigt seine Güte in der großen Bereitwilligkeit, wohlzutun, zu helfen. Ihm hat der Reichtum das Herz nicht eng gemacht, sondern weit. Ihm ist es eine Freude gewesen zu geben und an das Wort Christi zu denken: Geben ist seliger als nehmen! Er hat die große Kunst des Gebens verstanden, daß, was er freudig gab, der andere freudig nehmen konnte und durch den Dank nicht bedrückt, sondern mit ihm verbunden wurde.

Seine Mitarbeiter an irgend welchem Lebenswerke, das er trieb, haben diese seine vollendete Güte und seine liebevolle Natur erfahren in der Uneigennützigkeit, in welcher er mit und unter ihnen arbeitete und seine Interessen nie in den Vordergrund stellte, in der Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, mit welcher er sich all ihrer Interessen annahm, als wären es seine eigenen. Seine Mitbürger haben seine Liebe erkannt in jenem rechten Bürgersinn, wie ihn der Entschlafene betätigt, der ihn zu einem der besten Bürger unserer Stadt gemacht hat, dem unsere Stadt vor allen Dingen ihr Gedeihen und ihren großen Aufschwung zu verdanken hatte. Diese Liebe des Entschlafenen, welche ihn erfüllte, ist vor allem jene große Herzenswärme gewesen, in welcher er sowohl dem Vaterlande als jeglichem hohen und idealem Lebensgut zugewandt war und für dasselbe begeistert gewesen ist. Auf diese beiden Dinge faßt mich in Trauer Versammelte, ganz besonders hinweisen. Der Entschlafene, der hier ruht, ist ein Patriot gewesen, ein Vaterlandsfreund in großem Stil; er hat seinem Vaterlande gedient im politischen Leben, wie man ihm dienen kann und muß im Anschluß an irgend eine Partei. Aber er hat auch in der Partei, in welcher er dem Vaterland diente, eben nur dem Vaterlande dienen wollen. Von jenem Parteifanatismus, von jenem Parteiterrorismus, der heute vielfach nur eine andere Form des schnödesten Egoismus, der Selbstsucht und der tyrannischen Herrschsucht ist, davon ist er von jeher unberührt und unvergiftet geblieben. Das hat ein Jeder an ihm gemerkt, daß er sein Vaterland geliebt hat in Gesinnung und Tat und daß es ihm über Alles ging. Er liebte dieses Vaterland von Jugend auf und hat ihm als junger Mann sich begeistert gewidmet. Und diese warme Glut ist auch dem Greise nie erloschen. Er hat sein Vaterland geliebt nicht in unfruchtbarer Schwärmerei, sondern dieses Reich, diese Monarchie, dieses Kaisertum, wie es aus der geschichtlichen Notwendigkeit hervorgegangen ist und von dem er tief überzeugt war, daß nur unter dieser Fahne die Einheit sowohl als die ruhige, freiheitliche Entwicklung wahrhaft gedeihen können. Dafür ist er eingetreten in seiner Laufbahn, in seiner politischen als Abgeordneter im Landtag und Reichstag, wohin er durch das Vertrauen seiner Mitbürger und seines Fürsten berufen wurde. Dafür hat er gewirkt in so vielen Vereinen, welche sich die Erhaltung und Förderung des Deutschtums daheim und draußen in der Fremde, in den Kolonien und auf dem großen Weltgebiete angelegen sein lassen. Sind wir eine geistige und politische Großmacht schon gewesen im vorigen Jahrhundert, so hat er es mit uns allen empfunden, daß unsere Großmachtstellung auch eine wirtschaftliche Großmachtstellung sein muß, und daß dies das feste Fundament ist, auf dem nur alles andere gedeihen kann. So ist er als praktischer Mann in seinem beruflichen Wirken und zugleich als ein ideal gesinnter Vaterlandsfreund vor unseren Blicken gestanden. So war und blieb er und auch von dieser seiner Liebe heißt es: Sie höret nimmer auf!

Das andere aber, das ich freudig hier bekenne, ist, daß er dem höchsten, dem allerinnersten Lebensinteresse von Herzen freudig und begeistert zugewandt war. Denn wie dem Einzelnen, so gilt auch im Leben eines ganzen Volkes das Jesuswort: Was hülfe es dem Menschen und was hülfe es einem Volke, wenn es die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele! Aus diesem Grunde ist auch unser verewigter Freund mit ganzer Seele hingegeben gewesen der Zuversicht, daß die Seele eines Volkes nur gesund werden kann, wenn sie ihr innerstes Heiligtum nicht verrät. Der Entschlafene ist ein wahrhaft innerlich frommer Mensch gewesen, eine Frömmigkeit, die mehr zu bedeuten hatte, als bloße Kirchlichkeit. Er hat es gekannt, jenes tiefe Gefühl der Abhängigkeit von jener höheren Macht, der wir leben und der wir sterben müssen. Er hat gewußt, daß in diesem Gefühl unsere Freiheit ruht, daß wir erhaben sind über bloße Naturgewalt und Schicksalsgewalt, über Leben und Tod, geschweige denn über irgendwelche irdische Autorität, die nicht die Autorität Gottes selber ist. In dieser Gewißheit ist er ein treuer Sohn seiner Kirche gewesen und hat es mit uns allen gewußt, daß eine Kirche und jede Kirche ein Gefängnis des Geistes werden kann. Er hat aber auch gewußt, daß für ein Volk die Kirche die feste Burg sein muß und die Schatzkammer, in welcher es seine heiligsten Lebensideale verteidigt und bewahrt wissen will, auch das höchste Lebensideal, das alles Andere in sich begreift, das uns das Christusevangeltum verkündigt hat, nämlich das Ideal des Gottesreiches, das da kommen soll in diese Welt, um das wir täglich bitten sollen in der 2. Bitte des Vaterunsers: „Dein Reich komme!" Und er hat es gefühlt und empfunden, daß das Reich Gottes nicht kommt mit äußeren Gebärden und Formen, mit Dogmen und Formeln, sondern durch Erfüllung der dritten Bitte des „Vaterunsers": „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden!", nicht bloß an uns, sondern auch durch uns und durch die freudige, treue Tat des guten Willens, der von Gott stammt. So konnten wir es dankbar begrüßen, daß der Entschlafene lange Jahre hindurch Mitglied unserer Kirchengemeindevertretung gewesen ist, wie in allen Dingen derselbe pünktliche, gewissenhafte und treue Mann. Als er zum letzten Male bei uns war, hat er uns in bewegter Rede die Mahnung und Bitte ans Herz gelegt, wir sollten dem Geiste der Freiheit und des Fortschritts eine Bahn machen in Kirche und Welt und sollten in diesem Kampfe den Geist der Brüderlichkeit untereinander nicht vergessen und uns als gleichberechtigt ansehen und trachten, damit die gute Sache gedeihe und das Gute wachse, wirke und fromme. Und diese seine letzte Mahnung, wir werden sie nicht vergessen. So ist er gewesen und so bleibt sein Bild unter uns, wenn wir jetzt Abschied von ihm nehmen und er von uns geht. Die ihn geliebt haben und die sein Herz kannten, die rufen ihm nach: „Die Liebe zu Dir höret nimmer auf!" Den Hinterbliebenen aber sei dieses Wort der große Trost für das Leben, daß, wenn das Menschenleben enden kann, es eine Liebe gibt, die nimmer stirbt, die uns alle trägt, auch diejenigen, die vor uns heimgegangen und in höhere Sphären erhoben sind, die nicht Menschenliebe ist, sondern die ewige Liebe Gottes selbst, von der wir verkünden und rufen und einst erfahren werden: „Die Liebe höret nimmer auf!" Die Liebe Gottes, sie währet ewig, über Lebendige und über Tote, und um dieser ewigen Liebe willen sind auch die Toten ewig lebendig vor Gottes Angesicht. Das walte Gott in Gnaden an dem Entschlafenen und an uns allen!

Die ersten beiden Kränze legte, wie bereits mitgeteilt, Herr Stadtrat Hirschhorn nieder und zwar im Namen der nationalliberalen Fraktion des Reichstages (nicht, wie gestern berichtet, im Namen des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei) und des hiesigen Nationalliberalen Vereins. Dann trat Herr Kaufmann Velten an den Sarg, um namens des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim, dessen 1. Vorsitzender der Verblichene nahezu 40 Jahre lang war, zu Herzen gehende Abschiedsworte zu sprechen. Der Redner wies darauf hin, daß der Verstorbene den Verein auf die hohe Stufe gebracht hat, auf der er sich heute befindet. Alle Vereinsmitglieder, insbesondere die Direktionsmitglieder, würden ihm ein treues, ehrenvolles Andenken bewahren. Herr Direktor Dr. Blum, der im Namen des Militärvereins eine Kranzspende niederlegte, stellte fest, daß der Entschlafene der Tätigkeit des Vereins stets reges Interesse entgegengebracht und für die notleidenden Kameraden immer ein warmes Herz und eine offene Hand gehabt hat. Der Verein werde seinem Ehrenmitgliede ein dauerndes und gesegnetes Andenken bewahren. Herr Ingenieur Kippenhan widmete namens des Vereins Kaiserliche Marine dem Verblichenen einige herzliche Abschiedsworte und als letzter legte Herr Rechtsanwalt Helm von Heidelberg im Namen des Aufsichtsrates und Vorstandes der Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim als „letzten herzlichen Gruß an der Bahre des hochverehrten Verblichenen" eine kostbare Trauerspende nieder. Der Redner rühmte besonders die große Gewissenhaftigkeit, die umfassende Geschäftskenntnis und die treue Mitarbeiterschaft des Entschlafenen, die ihm ein dankbares und herzliches Andenken sichern.

---

* **Elektrische Bahn Mannheim—Dürkheim.** In der gestrigen Stadtratssitzung in Ludwigshafen teilte, wie uns unser X-Korrespondent meldet, Herr Bürgermeister Krafft gelegentlich der Abrechnung über die Straßenbahnprojektierungskosten nach Dürkheim, die sich auf über 7000 Mk. belaufen und wovon die Stadt Ludwigshafen ein Drittel aufzubringen hat, mit, daß die Mitteilung der „Pfälz. Post" über die Ablehnung der Konzession für die Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim durch das bayerische Ministerium unrichtig wären. Wenn auch die Aussichten für die Konzession nicht gerade günstige sind, so sei das letzte Wort darüber doch noch nicht gesprochen. Der aus den Herren Bürgermeister Krafft Ludwigshafen, Ritter-Mannheim und Bart-Dürkheim bestehenden Deputation wurde in München mitgeteilt, daß in allernächster Zeit ein Beamter des Ministeriums in die Pfalz kommen, um das Projekt an Ort und Stelle zu studieren. Schwierigkeiten bestehen hinsichtlich der pfälzischen Bahn wegen des Ueberganges an der Rohrlachstraße und auch wegen der zu befürchtenden Konkurrenz. Kommt das Projekt wirklich zu Stande, dann beansprucht Ludwigshafen die Betriebsleitung der Linie Mannheim—Dürkheim im Falle der Trennung des Gemeinschaftsbetriebes der Ludwigshafener Bahn von der Mannheimer Betriebsleitung, was gestern der Stadtrat zur Bedingung machte.

* **Landeskriegertag.** Der am nächsten Sonntag in Karlsruhe stattfindende Landeskriegertag verbunden mit der Feier des 25jährigen Jubiläums unseres Großherzogs als Protektor des badischen Militärvereins-Verbandes verspricht von Mannheim aus seitens der militärischen Vereine sehr stark besucht zu werden. Der Militärverein hat bereits an seine Mitglieder ein ausführliches Programm versandt; darnach fährt der Verein am Sonntag früh 6 Uhr 50 vom hiesigen Bahnhof ab, das Trommlercorps des 3. Bataill. der hiesigen 110er wird den Verein begleiten. In Karlsruhe ist das „Café Nowack" als Vereinslokal bestimmt und wird daselbst auch das Mittagessen eingenommen. Die Generaldirektion hat bekanntlich für die Teilnehmer an dem Feste Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die einfache Fahrkarte zum Preise von 2.20 M. auch für die Rückfahrt gültig ist.

* **Landesmissionsfest.** Die beim hiesigen Landesmissionsfest am vergangenen Sonntag erhobene Kollekte zum Besten der Basler Missionsgesellschaft ergab die Summe von 618 M., während der Verkauf von den hiesigen Basler Missionsvereinen gefertigten Handarbeiten die schöne Summe von 280 M. einbrachte.

* **Die ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim,** welche gestern abend im „Karl Theodor" stattfand, wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Kern, eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung durch Herrn Müggs wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Die Jahresrechnung pro 1904 wurde auf Vorschlag des Herrn Kaufmann Bühler, der die Kasse sowie die Bücher geprüft und in vollster Ordnung gefunden hatte, einstimmig gutgeheißen und dem Kassier Decharge erteilt. Unter „Verschiedenem" beschwerte sich ein Mitglied der Kasse wegen eines angeblich beleidigenden Briefes von seiten zweier Vorstandsmitglieder. Nach lebhafter Diskussion, an welcher sich die Herren Hirschland, Pfeiffle, Kaufmann, Eisenhardt, Hellbach und Elbel beteiligten, wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, diese Angelegenheit zwecks näherer Information auf die nächste Sitzung zu verschieben. Eine gleich anregende Debatte zeitigte auch der Vorschlag des Herrn Bonnhardt auf Streichung oder Abänderung des § 8 des Vertrages mit den Zahnärzten, da derselbe in seiner jetzigen Fassung unhaltbar sei. Die Herren Müggs, Hellbach, Hirschland, Dultenhöfer und Pfeiffle betonten jedoch, daß sich der diesbezügliche Paragraph gut bewährt und niemals zu Klagen seitens der Mitglieder geführt habe. Auch der Vorsitzende erklärt sich für die Beibehaltung des § 8 und da sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß er um halb 10 Uhr die Versammlung.

* **Der große Ringkampf im Saalbautheater Mannheim.** Heute Donnerstag beginnt die große internationale Ringkampfkonkurrenz um die Meisterschaft von Süddeutschland (Siegespreis 3000 M.). Die ringenden Paare sind aus der heutigen Annonce ersichtlich. Ferner Auftreten von Henry Becker, Kunstradfahrer, Rosa Rositta, moderne Soubrette, Karl Köberich, Humorist, The Orig. Adras, akrobatische Equilibristen. Sonntag, 28. Mai findet nachmittags um 4 Uhr der Ringkampf auf der Ludwigshafener Radrennbahn und abends 8¼ Uhr im Saalbau Mannheim statt.

* **Kolosseumtheater.** Man schreibt uns: „Die Auserwählte" von Hartl-Mitius gelangt heute Donnerstag zum ersten Male im Kolosseumtheater zur Aufführung, nachdem das Stück in München, Stuttgart und Nürnberg die Feuertaufe mit Erfolg bestanden hat. Die Handlung bringt die sehr dramatisch belebte Episode eines Mädchens, welches behauptet, das Bild der Muttergottes gesehen zu haben, auf die Bühne. Der dramatische Effekt setzt bereits mit dem ersten Akt ein und steigert sich stetig bis zur Schlußkatastrophe. Den Besuch dieser Vorstellung können wir bestens empfehlen.

Aus dem Grossherzogtum.

BC. Karlsruhe, 24. Mai. Unter der schweren Beschuldigung des Mordes ist eine 31 Jahre alte Dienstmagd aus Königsbronn verhaftet worden, deren 3 Monate altes Kind am 10. ds. Mts. angeblich von einem 12 Jahre alten Knaben versehentlich Schwefelsäure zu trinken bekam, infolgedessen es gestorben ist. Es hat sich nun herausgestellt, daß das Mädchen ihrem Kinde selbst die Schwefelsäure zu trinken gab, um es zu töten. Die Verhaftete hat ihre Tat bereits eingestanden.

oc. Meßkirch, 24. Mai. In Rast brannte das Anwesen des Landwirts Hahn infolge Blitzschlags vollständig nieder. Viele Fahrnisse und Geflügel fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt ca. 16 000 M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Darmstadt, 23. Mai. Der Suspendierung des Kreisamtmanns in Groß-Gerau wegen sittlicher Vergehen wird voraussichtlich nur eine Disziplinarbestrafung durch die vorgesetzten Behörden folgen, da die Vergehen anscheinend nicht so schwerer Natur sind, daß die Staatsanwaltschaft sich mit der Angelegenheit befassen müßte.

* Stuttgart, 23. Mai. Das schändliche Bubenstück, das vorige Woche im Stadtgarten verübt wurde, wird seine gerechte Sühne finden. Der Staatsanwaltschaft ist es gelungen, den Täter ausfindig zu machen und am Samstag Mittag in Haft zu nehmen. Es ist der 17 Jahre alte Schüler der 8. Kl. der Kgl. Baugewerkschule Bauer aus Cannstatt. Nach kurzem Verhör legte er in der Untersuchung ein Schuldbekenntnis ab.

Sport.

* **Segelregatta auf dem Rhein.** Sonntag, 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, veranstaltet der Rheinische Seglerverband eine Regatta auf dem Rhein zwischen Niederwalluf und Biebrich. Der Start erfolgt in drei Gruppen: für Rennjachten, für Kreuzerjachten und für Tourenboote.

* **Paris-Frankfurter Achter-Wettrudern.** Wie aus Paris mitgeteilt wird, ist die Herausforderung an die Frankfurter Vereine am 13. Mai ergangen und der 8. September als Zeitpunkt für das Rennen in Vorschlag gebracht worden, das bestimmungsgemäß in diesem Jahre in Paris gerudert werden muß. Der Termin ist ein sehr günstiger, da das Frankfurter Stadt-Achter-Rennen, das für den 6. August in Aussicht genommen, aber noch nicht ausgeschrieben ist, am 30. Juli gerudert werden könnte, da die süddeutschen Regatten am 23. Juli ihr Ende erreichen. Die Société nautique de la Basse-Seine hat die Frankfurter Mannschaft eingeladen, in ihrem Klubhaus abzusteigen.

* **Süddeutsche Ruderer bei der Berliner Regatta.** An der Berliner Regatta, die zu Pfingsten stattfindet, werden sich auch süddeutsche Mannschaften beteiligen. Bis jetzt ist bestimmt bekannt, daß Henri Barbens von der Straßburger Rudergesellschaft im großen Einser, der Mannheimer Ruderklub im Vierer mit Steuermann im Kaiserpreis und großen Preis von Berlin, die Ruderabteilung des Akademischen Sportklubs Heidelberg unter Vorbehalt ihrer Aufnahme in den Deutschen Ruderverband zum Akademischen Kaiser-Vierer und zweiten Vierer melden werden.

---

oberer Teil in Boleroform aus fahlblauem Musselinsamt die Taille fest umschloß. Daran schloß sich sogleich ein etwa 18 Zoll breites Stück aus schwerer goldener Stickerei, die in ausgezackten Spitzen endete; den Abschluß bildete ein breiter Volant, der fast bis zu den Füßen reichte und im abgerundeten Bogen endete; er bestand aus fahlblauem Tuch mit einer Garnierung von goldenem Seidensatin. Die sehr breiten Aermel bestanden aus kostbarer Stickerei über blaßblauem Chiffon. Auch sonst sah man bei diesen langen Abendmänteln eine reiche und vielfarbige Schönheit entfaltet.

— **Ein großer Diamantendiebstahl in Newyork.** Die Polizei von ganz Amerika und Europa hat Nachrichten erhalten von dem rätselhaften Verschwinden von Diamanten im Werte von 10 000 Pfund St. aus dem Laden von Tiphany u. Co. in Newyork, welche seit dem 4. Mai vermißt werden. Ein vertrauenswürdiger Arbeiter ließ diese in einem Papier auf einem Sims des Tiphanyschen Depositenschrankes liegen. Seitdem sind die Diamanten nicht wieder gesehen worden. 50 Mann waren an der Arbeit auf demselben Flur und zu derselben Zeit, und kein Anhalt ist für diesen Diebstahl gefunden worden. Der Depositenschrank und der Sims sind von einem starken Eisengitter mit einer verschließbaren Tür umgeben. Der Arbeiter, welcher die Diamanten zuletzt behandelt hatte, ist absolut sicher, daß er sie auf dem Sims zurückließ, und er vergaß, sie, wie gewöhnlich, wegzuschließen. Ein Diamant allein hat den Wert von 5000 Pfd. St. Dieser Verlust hat natürlich unter den Tiphanyschen Beamten eine große Aufregung erzeugt, welche fühlen, daß sie sich unter einem schweren Drucke befinden, bis der Dieb entdeckt ist. Die Polizei hat überallhin eine ausführliche Beschreibung der Diamanten ausgesandt, und hofft, daß die Person, welche die Diamanten genommen hat, sie in Amerika nicht verpfänden wird.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua" ging gestern abend als zweite Vorstellung im II. Schiller-Zyklus in Szene. Das Haus war vollständig besetzt und die Zuschauer gehörten in ihrer großen Mehrzahl dem jugendlichen Alter an. Die Vorstellung war sehr gut, die einzelnen Künstler waren sichtlich bestrebt, ihr Bestes zu bieten und der lebhafte Beifall, der ihnen gezollt wurde, war der beredteste Dank für ihre Leistungen. In erster Linie ist Herr Ludwig zu nennen, der den Fiesko wohl zu seinen besten Darbietungen zählen darf, ihm schloß sich der Gast des Abends, Herr Mathieu Pfeil vom Frankfurter Schauspielhaus, würdig an, der den starrköpfigen Republikaner mit großer Lebenswahrheit zeichnete. Die übrigen Rollen wurden gleichfalls in der schon besprochenen Besetzung gegeben, die Massenszenen klappten vorzüglich und so verlief die ganze Aufführung in der schönsten Weise.

Prof. Stuck-München wurde zum Mitglied der Akademie der bildenden Künste in Dresden ernannt.

Die Tragödin Klara Ziegler in München ist schwer erkrankt.

Eine Frauenoper. Im „Politeama" von Genuar fand dieser Tage die Premiere einer Oper statt deren Text und Musik von Frauen herrührte. „Lisa", Oper in einem Akt, Text von Mimi Refasco, Musik von Jole Gasparini, erzielte beim Publikum einen guten Erfolg.

Die „Ilias" im Arabischen. Eine arabische Uebersetzung von Homers „Ilias", die von dem muhammedanischen Studenten am Kartoum College Suleiman Bistani verfaßt ist, wurde soeben in Kairo veröffentlicht. Der alte Klassiker ist in den Kreisen der Muhammedaner mit Begeisterung aufgenommen worden.

Frau Lula Mysz-Gmeiner, zur Zeit unstreitig die erste Liedersängerin Deutschlands, ist, wie man uns schreibt, vor kurzem vom Kaiser von Oesterreich zur k. k. Kammersängerin ernannt worden. Frau Gmeiner hat in dieser Saison in Berlin, Wien, Paris, London, Madrid, sowie in den Hauptstädten Rußlands geradezu beispiellose Triumphe gefeiert. Den vielen hiesigen Verehrern der vortrefflichen Künstlerin dürfte es von Interesse sein, zu vernehmen, daß der Philharmonische Verein mit ihr in Unterhandlung steht, um sie für einen Schubert-Liederabend für die kommende Konzertsaison zu gewinnen.

Ein charakteristischer Brief Adolph v. Menzels kommt demnächst in Berlin unter den Hammer. Die Zeilen von der Hand des Künstlers sind auf das Respektblatt eines an ihn gerichteten Bettelbriefes, in welchem an seinen „bekannten Wohltätigkeitssinn" appelliert wird, geschrieben und haben folgenden Wortlaut: „Sie sind belogen worden. Mein „bekannter Wohltätigkeitssinn" ist mir längst abgewöhnt worden! Unaufhörlich Bettelbriefe selten unter 3 bis 4 Seiten! Ganze Tage kommt man nicht zur Arbeit! Man hat schon mehr rechtschaffene Eheleute gekannt, bei denen schon längst kein Trauring mehr zu sehen war." Das Schreiben ist datiert: „Berlin, den 14. Dezember 1898" und unterzeichnet A. M. Der Schrift ist es anzusehen, daß sich die „kleine Exzellenz" in großer Erregung befand, als sie diese geharnischte Antwort niederschrieb. Der Bettelbrief selbst ist mit Papier überklebt, läßt sich aber, gegen das Licht gehalten, leicht lesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Offenbach, 25. Mai. Heute Nacht entstand in dem Anwesen der Lohnkutscherei der Witwe Hufnagel Großfeuer. Das Haus sowie das Nebengebäude werden zusammen von 25 Familien bewohnt. Bei dem Brande kamen 2 Frauen, 3 Kinder und 3 Pferde um. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

* Mülhausen i. E., 24. Mai. Heute suchte die Witwe des kürzlich verstorbenen Gütermaklers Simon Rein, die selber schwermütig war, den Flammentod. Sie legte Feuer in ihrem Hause, nachdem sie ihre zwei Kinder zu Bekannten gebracht hatte. Der Brand wurde leicht gelöscht. Die Frau fand man als vollständig verkohlte Leiche.

* Leipzig, 24. Mai. Der Bauarbeitgeberverband beschloß auf sämtlichen Bauten die Arbeit ruhen zu lassen, falls die Bauhilfsarbeiter die über eine Anzahl Bauten verhängte Sperre nicht aufheben. Betroffen würden rund 6000 Arbeiter.

* Dresden, 24. Mai. Der Arbeitgeberverband der Dresdener Zigaretten-Industrie, der 24 Fabrikbetriebe umfaßt, wird lt. „Frkf. Ztg." Samstag allen Arbeitern kündigen, die nicht erklären, aus dem Tabakarbeiterverband auszuscheiden.

* Berlin, 24. Mai. Die heutige Sitzung des preußischen Staatsministeriums galt dem Bergarbeiterschutzgesetz. Man kann vermuten, daß man sich darüber schlüssig gemacht hat, in welcher Form allenfalls das Gesetz, dessen dritte Lesung übermorgen im Abgeordnetenhause bevorsteht, für die Regierung noch annehmbar sein würde. — Auf Befehl des Kaisers werden am 31. Mai anläßlich der Frühjahrsparade und am 3. Juni am Einzugstage der Herzogin Cäcilie sämtliche Schulen geschlossen.

* Hamburg, 24. Mai. Die Bürgerschaft begann die Beratung der Senatsvorlage betr. die Aenderung des Wahlrechtes zur Bürgerschaft. Die Bürgerschaftsmitglieder sind fast vollzählig erschienen. Die für das Publikum bestimmten Tribünen sind dicht besetzt. Nachdem Senator Oswald die Vorlage begründet hat und mehrere Redner für, andere gegen die Vorlage gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt. Für die Generaldiskussion sind noch 17 Redner eingeschrieben.

* Stettin, 24. Mai. In dem Dorfe Neuhof (Pommern) vernichtete ein Feuer 38 Wohnhäuser. Es herrscht großes Elend. Entstehungsursache unbekannt.

* Pest, 25. Mai. Graf Tisza dürfte nach seiner eigenen Erklärung zu Beginn der nächsten Woche enthoben und mit der provisorischen Weiterführung der Geschäfte ein Mitglied des jetzigen Kabinetts betraut werden. — Es stehen nach alledem, wenn nicht etwa die Vertagung des Abgeordnetenhauses vorher erfolgt, stürmische Sitzungen bevor. Ein Teil der Opposition will auch nach der Vertagung beisammen bleiben, doch sind Graf Andrassy und Kossuth gegen diese Absicht. Graf Tisza dürfte Sonntag nach Wien reisen.

* Paris, 24. Mai. Der deutsche Kaiser hat lt. „Frkft. Ztg." den besonderen Wunsch geäußert, daß diejenigen Offiziere, die als Vertreter des Präsidenten der Republik zur Hochzeit des Kronprinzen nach Berlin kommen, ermächtigt werden, noch einige Zeit in Deutschland zu bleiben, um militärischen Uebungen beizuwohnen. Selbstverständlich wird dieser Einladung entsprochen werden.

* Tanger, 24. Mai. Hier umlaufenden Nachrichten zufolge hat Bu Hamara den Rogi fallen lassen, um zum Sultan überzugehen. Nach einem Bericht des spanischen Blattes „Porvenir" haben sich die deutsche und die französische Gesandtschaft in Fez wechselseitig zu Mahlzeiten eingeladen. Die persönlichen Beziehungen zwischen Grafen Tattenbach und Herrn Saint René Taillandier seien die allerbesten.

* London, 2[illegible] Mai. Die Abendblätter enthalten ein Telegramm aus Lahore, nach dem bei einem Gewitter in Mandi einige bei dem letzten Erdbeben von den Geflüchteten gebauten Hütten vom Blitze getroffen und 28 Personen getötet worden sind.

* Madrid, 24. Mai. Wegen der Unruhen in Baracaldo beorderte die Regierung den Kreuzer „Extremadura" nach Bilbao, wo er sich dem Militärgouverneur zur Verfügung stellt.

* Belgrad, 24. Mai. Von amtlicher serbischer Seite wird die Zeitungsmeldung über eine angebliche Besprechung des Ministerrates wegen der Verlegung der Residenz nach Krajugewatz oder Nisch für unwahr und für tendenziös erfunden erklärt, um die Bevölkerung von Belgrad, besonders die Kaufmannschaft, gegen die Regierung und die radikale Partei aufzuwiegeln.

* Newyork, 24. Mai. Im Chicagoer Fuhrleutestreik steht die Requirierung von Militär bevor.

Das Kaiserpaar in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 24. Mai. Heute nachmittag begab sich das Kaiserpaar nach Biebrich. Die Kaiserin fuhr in einem geschlossenen Wagen, der Kaiser in seinem Automobil. Das Kaiserpaar machte einen Spaziergang im Parke des Biebricher Schlosses. Die Kaiserin kehrte darauf nach Wiesbaden zurück, während der Kaiser noch die neue Oranier-Gedächtniskirche in Biebrich besichtigte und dann im Automobil hierher zurückkehrte. Der Kaiser begab sich heute abend nach dem kgl. Theater und wohnte der Vorstellung von Gustav Kadelburgs „Der Familientag" bei.

* Potsdam, 24. Mai. Ein im Kabinettshaus zu Potsdam eingetroffenes Telegramm der Kaiserin teilt mit, daß die Rückkehr des Kaiserpaares erst nach mehreren Tagen in Aussicht genommen ist.

Ein Eisenbahnunfall in der Pfalz.

* Kaiserslautern, 25. Mai. Die „Pfälz. Presse" meldet: Auf der im Bau begriffenen Kleinbahn Speyer-Gernsheim entgleiste heute morgen 6 Uhr ein Materialzug. Wie bis jetzt festgestellt wurde, sind vier Personen getötet worden.

Die Krisis im deutschen Flottenverein.

(Siehe Uebersicht. D. Red.)

* Berlin, 24. Mai. Die Audienz, die der Fürst Salm, der Präsident des deutschen Flottenvereins in Wiesbaden beim Kaiser gehabt hat, steht im Zusammenhang mit der Krisis im Flottenverein und dessen übermorgen in Stuttgart stattfindender Hauptversammlung. In der Wochenschrift „Europa" wird berichtet, daß das an den inzwischen zurückgetretenen Generalmajor Menges gerichtete Telegramm des Kaisers folgenden Inhalt gehabt habe. Der Kaiser spricht der Leitung des Vereins seine ernste Mißbilligung über das von ihr verkündete Programm und die demgemäß gehandhabte Agitation aus. Er sei mit dieser Tätigkeit ebenso wenig einverstanden, wie die zahlreichen Mitglieder, die deshalb in letzter Zeit ausgeschieden seien. Daher ordne er an, daß die Agitation sich fortan in folgenden Bahnen zu bewegen habe. (Nun folgt etwa das von Tirpitz verkündete Regierungsprogramm.) Jede andere Tätigkeit betrachte er als einen Eingriff in seine Kommandogewalt. In demselben Artikel der genannten Wochenschrift wird lt. „Frkf. Ztg." erzählt, daß der frühere Staatssekretär Hollmann die Generäle Menges und Keim gestürzt habe, und daß er es gewesen sei, der dem Kaiser fälschlich berichtet habe. Besonders hervorragende Süddeutsche seien darüber, daß der Flottenverein durch seine maßlose Agitation die Feindseligkeit der Engländer erregt habe, so empört, daß sie ausgetreten seien. Diese irrtümliche Angabe wollte Fürst Salm in der Audienz richtig stellen.

Prinzessin Louise von Koburg.

* Paris, 24. Mai. Nach sechsmonatlicher Beobachtung haben gestern die ärztlichen Sachverständigen ihr Gutachten über den Gesundheitszustand der Prinzessin Louise von Koburg abgegeben. Es werden ihnen zwei Fragen vorgelegt: 1) ist die Prinzessin Louise gesund? 2) ist sie im Stande, ihre Angelegenheiten ordnungsgemäß selbst zu führen? Beide Fragen sind von den Sachverständigen ohne Einschränkung in voller Ueberzeugung bejaht, sodaß die Eventual-Frage, ob die Prinzessin der Internierung in einer Heilanstalt bedürfe, ausfällt. Das Gutachten wird auf diplomatischem Wege nach Wien gesandt, dann dürften vom Hofmarschallamt die weiteren Schritte bezüglich der Aufhebung der Kuratell getan werden.

Gärung in Rußland.

* Baku, 24. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute nachmittag 3 Uhr wurde Gouverneur Fürst Nakaschidze durch eine Bombe getötet, ebenso ein Kosaken-Offizier, der zufällig vorbeiging; der Kutscher wurde verwundet.

* Warschau, 24. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute abend fand in einigen Straßen in der Nähe der Marschalkowskastraße eine blutige Schlägerei zwischen jüdischen Arbeitern und arbeitsscheuem Gesindel statt, wobei durch Schüsse und Messerstiche einige Personen getötet und verwundet wurden.

* Warschau, 25. Mai. Die Schlägereien dehnten sich auch auf andere Straßen aus und dauerten bis Mitternacht. 20 Sterbende wurden in die Krankenhäuser gebracht. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt. Die Schlägereien sind dadurch entstanden, daß die besseren Teile der jüdischen Bevölkerung das arbeitsscheue jüdische Gesindel, durch das sie sich kompromittiert fühlten, ausrotten wollte.

Der Krieg.

Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

* Tokio, 24. Mai. (Amtlich.) Am Nachmittag des 21. Mai griffen ein Bataillon russische Infanterie und sechs Schwadronen russische Kavallerie die nördliche Anhöhe bei Chinyangpao 10 Meilen nördlich von Weiyuanpaomen an, wurde aber zurückgeschlagen. Am Morgen des 22. Mai gingen ein Bataillon Infanterie und drei Abteilungen Kavallerie auf der Straße von Kirin-Taolu gegen Chienchent zu vor. Eine Kompagnie Infanterie erreichte eine Anhöhe westlich von diesem Dorfe. Wir trieben beide Abteilungen zurück. Die feindliche Kavallerie auf dem rechten Ufer des Liaoho begann sich am Morgen des 22. Mai zurückzuziehen. Nachmittags 5 Uhr stand der Feind südlich von Talun, 17 Meilen westlich von Fakumen. Im übrigen ist die Lage mit Ausnahme kleiner Zusammenstöße unverändert.

* Petersburg, 24. Mai. Linewitsch telegraphiert vom 23. Mai: Als eine Abteilung am 21. Mai gegen die Station Tschantifu vorrückte, wurde sie von feindlichem Gewehrfeuer aus den Schützengräben auf den Höhen nördlich der Station empfangen. Als die Abteilung zum Angriff vorging, räumten die Japaner die Schützengräben.

* Petersburg, 24. Mai. Wie die Petersb. Telegr.-Ag. mitteilt, ist die Meldung des „Daily Telegraph", daß die Eisenbahn-Verbindung mit Wladiwostok unterbrochen sei, vollkommen unbegründet.

* * *

* London, 24. Mai. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Wie hier bekannt geworden ist, unternimmt der russische Panzerkreuzer „Gromoboy" öfters Fahrten außerhalb des Hafens von Wladiwostok und befindet sich auch jetzt außerhalb. Demselben Blatte wird über Shanghai berichtet, daß mehr als 20 große und kleine Dampfer in Port Arthur bereits wieder flott gemacht sind und man glaubt, daß alle Kriegsschiffe, auch die „Sewastopol" wieder gebrauchsfähig gemacht werden könnten.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 22. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 13. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" am 23. Mai 1905, mittags 12 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Verantwortlich für Politik: J. V. Fritz Kayser,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

1050

Er ist um die Ecke im nächsten Laden zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schont den Anstrich, fegt dabei gründlicher und schneller, wie alles andere und heißt Luhns Wasch-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit einer Nachahmung anschmiert, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luhns erkannt!
57026

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
55816

Jedes Liter 3902

Citrovin-Essig

enthält den Säurewert von ca.

30 Citronen.

Vorzüglichstes und bekömmlichstes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen u. Speisen ꝛc. — Nur bei Verwendung von „Citrovin" kann man sich die Speisen gesundheitsmäßig bereiten, da Citronensäure ein hervorragendes Heil- u. Vorbeugungsmittel gegen vielerlei Leiden ist. — Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entspr. Citronensäure beträgt ca. 40 Proz. der Gesamtsäure und dürfte „Citrovin" daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnl. Leiden, ganz besonders aber für schwache Magen bei schlechter Verdauung, Magendruck, Appetitlosigkeit ꝛc., wofür zahlreiche Anerkennungen, welche wir Interessenten auf Wunsch gern übermachen. —

Citrovin kostet per Literflasche ohne Glas Mk. 1.20, wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und ergibt 3 Liter fertigen Speiseessig **à Liter 40 Pfg.,** ist also kaum teurer als gewöhnlicher Essig.

Citrovin ist weder selbst eine Essenz noch wird zu seiner Herstellung Essenz verwendet. — In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. — Wo noch nicht zu haben, versenden die alleinigen Fabrikanten **Fritz Scheller Söhne** in **Homburg v. d. Höhe** 5 Liter (Postkolli) Citrovin in einer Korbflasche zum Preise von Mk. 4.50 inklusive Korbflasche gegen Nachnahme. (Diese 5 Liter ergeben 9 Liter Essig.)

Hervorragende Vertreter, wo nicht vorhanden, gesucht. Solvente Firmen können noch für einzelne Bezirke Alleinverkauf erhalten.

Verkaufsstellen: Carl Friedrich Bauer, U 1, 13. Adolf Burger, S 1, 5. Peter Disborn, Elisabethstraße 7. Franz Flügler (Becker Nachf.) Mittelstraße 13a. Gernlich & Herschler, H 2, 1 und Mittelstraße 20. R. Gund, R 7, 27. M. Haunstein, L 14, 1. Jak. Harter, N 4, 23 und N 3, 15. F. v. der Heydt, U 4, 17. Gebr. Imberger, R 1, 7. Josef Knab Q 1, 5. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Jakob Lichtenthäler, B 5, 11. Wilh. Müller, U 5, 26. Jakob Schick, B 1, 7. und Friedrichsplatz 5. Johann Schreiber, T 1 und Filialen. F. O. Schury Nachf., Goutardplatz. Jakob Uhl, M 2 9. Carl Weber, Friedrichsplatz 10. Georg Wießner, Lameystraße 19. Vertreter für Mannheim und Umgebung Andrée & Wilhelm, Mannheim.

Pension Kurhaus Lindenfels.

Comfort. ärztliches Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige, Lungenkranke ausgeschlossen. 52095

Leiter und Besitzer **Dr. Schmitt.**

Donaueschingen. Hotel Falken—Post.

empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste
1676 **Franz Josef Jser,** Küchenchef.

Gras-Versteigerung.

Nr. 6172 I. Der Graserwachs von nachbenannten städtischen Parks und Anlagen wird am **Mittwoch, 31. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau L 2, 9, Zimmer Nr. 20 und 21 öffentlich und loosweise versteigert:
Vom Rheindamm.
Von der Rheingewann.
Vom Hinterschiedig.
Vom Schnickenloch.
Das Gras an der Lindenhof-Ueberführung, sowie im Baublock am Park-Hotel.
Vom Park auf der alten Fohlenweide.
Das Gras hinter dem alten Kugelfang.
Vom Vorplatz am städt. Hauptfriedhofportal und die Rabatten.
Vom erweiterten städtischen Hauptfriedhof. 30000/345
Vom alten Friedhof Neckarau
Mannheim, 20. Mai 1905.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 25. Mai 1905.
Weber, Gerichtsvollzieher.

O 4, 17 Große O 4, 17 herrschaftliche Mobiliar-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 25. Mai, nachmittags $2^1/_2$ Uhr** versteigere ich in meinem Lokal: 1 hochfeine Salon-Einrichtung, 1 hochfeines Schlafzimmer, 1 Büffet, 1 Trumeaux, 1 Silberschrank, 2 Diwans, Kommode, 2 Chiffonnier, 2 Schränke, Salon- und andere Tische, Stühle, Wasch- u. Nachttische, 8 vollst. Betten, Regulator, feine Bilder, Spiegel, Hängelampe, Vertikos, Nähmaschine, best. Weißzeug, Glas, Porzellan, Herrenkleider, Stiefel, Zigarren, Uhren und anderes mehr. 25159
M. Arnold, Auktionator. N 3, 11. Telephon 2285.
NB. Besichtigung und Verkauf zu Taxpreisen von $^1/_2$10—12 Uhr.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in **J 2, 4** folg. Gegenstände: **2 gleiche prachtvolle pol. Betten m. Rösten u. Roßhaarmatratzen,** versch. andere kompl. Betten, 1 feine Plüschgarnitur, Diwan mit vier Fauteuil, 1 Diwan, 2 Sofa, 1 Chaiselongue, 1- u. 2tür. Schränke, 2 Küchenschränke, 2 Vertikos, 1 **Kassenschrank,** 1 gr. Theke, 1 Ausziehtisch, versch. and. Tische, Stühle, 1 Leiter, Waschkommode mit und ohne Marmor, desgl. Nachttische, 1 Regulator, 1 Hausapotheke, Bilder und Spiegel
L. Cohen, Auktionator T 2, 4.
Vorverkauf: Donnerstag von 10—$12^1/_2$ Uhr. 25144

Damen- und Kinderhüte werden nach der neusten Mode angefertigt und chik garniert unter Zusicherung billiger Preise. 23563
Q 5, 19, parterre.

Fische

frisch vom Fang empfehle als
Ia. holl. Schellfische à Pfund 35 Pfg.
Ia. Cabliau à Pfund 35 Pfg.
dto. im Ausschnitt Mittelstücks Pfd 45 Pf.
große Ostend. Rotzungen à Pfund 60 Pfg.
lebende Aale à Pfund Mk. 1.20
Bodensee-Felchen lebendfrisch Delikateß-Ware à Pfund Mk. 1.40
Rheinsalm
Wesersalm
Hummer lebend u. abgekocht.
Neu
Seekarpfen tadellos im Geschmack und Fleisch, Ersatz für Rheinkarpfen à Pfund Mk. 0.50
Beckers Delikatessen-Haus 25185
Mannheim,
E 4, 1, Planken
Telephon 1334.
Versand nach Auswärts. — Spezialhaus für Hotellieferungen.

Auf alle helle **Gardinen** Stores, Vitragen etc.

Auf 4 Waggons **Linoleum** glatt, Inlaid, Granit

bis Pfingsten **10%** Rabatt.

Nur gute moderne Ware.

55050

Teppich-Haus J. Hochstetter.

Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846 (E. V.)

Wir machen hierdurch bekannt, daß in der am 19. cr. stattgefundenen ordentlichen Mitglieder-Versammlung nachfolgende 10 Stück unserer ausgegebenen Darlehens-Urkunden zur Rückzahlung ausgelost wurden und zwar:
Nr. 2, 34, 62, 69, 76, 220, 223, 232, 247, 284.
Die Einlösung dieser gezogenen Darlehnsurkunden kann geschehen **ab 1. Juli cr.** bei unserem Kassier oder bei der Rheinischen Creditbank hier gegen Aushändigung der Urkunde und der speziellen Quittung des Inhabers des gezogenen Anteilscheins.
57067 **Der Vorstand.**

Verein f. isr. Mädchen Ausstattung

Zum ehrenden Andenken an eine teure Verstorbene empfingen wir **Hundert Mark,** wofür wir dem edlen Spender verbindlichst danken. 57080
Der Vorstand.

Grösste Auswahl in hervorragend bewährten
Haarpflegemitteln.
Eau Philotrix
Dr. Dralle's Birkenwasser
Bausch's Haarwasser
Caphol, Javol
Brennesselwasser gegen Schuppen
Philodermine
Eau Dermophile
Eau de Quinine
Quinine mit Rum
Honey-Water zum Einfetten der Haare
Vegetal Violettes
Bay Rum und diverse feine deutsche und französische Toiletteneseifen
Fa. Familie-Seifen per Pfund von 70 Pfennig an
Neueste deutsche, franz. u. engl. Parfumes
Beste Haarfärbemittel in allen Preislagen billigst.
Emil Schröder, E 3, 15. 57049

Frische
Blaufelchen
Rehziemer
Rehschlegel
Rehbug 80 Pf.
Rehragout 40 Pf.
Junge **Maigänse**
" **Enten**
" **Hahnen**
etc. 25170
Jac. Schick B 1, 7a.
Filiale: Friedrichsplatz 5.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 15 — Q 4, 15.

Färberei Printz. 55193
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Kolosseumtheater Mannheim.
Donnerstag, 25. Mai, abends $8^1/_4$ Uhr: Zum ersten Male:
Die Auserwählte. Volksstück in 3 Akten von Frau Harel-Mitlind. 56980

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 25. Mai 1905.
51. Vorstellung. Abonnement C.
Martha
oder: Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Abteilungen, teilweise nach dem Plane von St. Georges von Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.
Dirigent: Camillo Hildenbrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	* *
Nancy, ihre Verwandte	Betty Kofler.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Hugo Voisin.
Lyonel	Max Traun.
Plumkett, ein reicher Pächter	Karl Marx.
Der Richter von Richmond	Emil Vanderstetten.
Drei Mägde	Ida Schilling. Henriette Becker. Luise Wagner.
Diener der Lady	Hugo Schödl. Theodor Starke. Adolf Peters.
Pächter	Jakob Sachs. Andreas Bongard.

* * Lady Harriet Durham . Frl. Gabriele Müller vom Stadttheater in Plauen als Gast.
Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Szene: Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach $9^1/_2$ Uhr.
Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 26. Mai 1905. 51. Vorstellg. im Abonnement A.
Don Juan.
Oper in 2 Abteilungen. Musik von Mozart.
* * Don Juan . . . . Hans Bahl als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim
Heute Donnerstag, $8^1/_4$ Uhr abends
Beginn der großen intern. Ringkampf-Konkurrenz
um die Meisterschaft von Süddeutschland.
Siegespreis 3000 Mark.
Heute ringen:
Pierre Pietro, Belgien
gegen
Carl Fürst, Berlin.
Urban Christoph, der rhein. Riese, 2 m 6 ctm gross, 145 kg schwer
gegen
Andreas Burger, Schweiz
Hasslacher, Bayern
gegen
Charles le Boucher, Frankreich
Ferner Auftreten von: Henry Becker, Kunstradfahrer, Rosa Rositta, Soubrette, Karl Röderich, Humorist, Orig. Adras, afros, Equilibristen. 57078
Vorverkaufskarten giltig. — Passepartouts ungiltig.

P 6, 23/24 Zahn-Atelier „Mulsow". 54977
Künstl. Zahn-Ersatz. Heidelbergerstrasse. Plomben. Zahn-Operationen.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, den 26. Mai, abends $7^1/_2$ Uhr. Samstag, den 27. Mai, morgens $9^1/_2$ Uhr. Schrifterklärung: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends $9^1/_2$ Uhr. An den Wochentagen: Morgens $6^1/_2$ Uhr, abends $4^1/_2$ Uhr.

Nur noch einige Tage.
Cirkus Corty-Althoff
(Gegründet 1853)
Mannheim, Messplatz.
Donnerstag, 25. Mai 1905, abends 8 Uhr
Grand Soirée-Equestre.
(Rendez-vous der vornehmen Welt Mannheims).
Besonders amüsantes Glanz-Programm bestehend aus **16** Nummern, ohne Pause **16**
Schlager folgt auf Schlager.
Besonders hervorzuheben: 57068
Das Tagesgespräch Mannheims:
Seeth's weltberühmte 20 Löwen 20
Neu! ferner zum ersten Male Neu!
Der Parademarsch von 8 kostümierten Pferden, als Steiger, dressiert und vorgeführt von Direktor P. Althoff.
Akrobaten zu Pferde!
Die beiden Wunder-Elephanten! —— Der kluge Hans!
Außerdem das ganze amüsante Riesen-Programm.
Viele neue Nummern.
Freitag, den 26. Mai 1905, abends 8 Uhr
Grosse Gala-Vorstellung.

T 1, 9 Erste **T 1, 9**
Mannheimer Fischbäckerei
Peter Schulz
empfiehlt zu jeder Tageszeit
frisch gebackene Fische
direkt aus der Pfanne. 56959
Fischcotelettes bester Ersatz für Fleisch und Wurst.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. W. Kaerner.
Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

Kleidermacherinnen,
welche die Kosten für wiederholten **Zuschneide-Unterricht** ersparen wollen, können wir Unterzeichnete auf vielfache Anfragen nur dringend empfehlen, eine gute **Fachschule** zu besuchen. Die Kosten sind allerdings höher wie bei minderwertigen Zuschneide-Schulen, der Unterricht aber um so gründlicher und Wiederholungen überflüssig. Eine wirklich tüchtige Fachschule, in welcher wir das Zuschneiden zu unserer vollsten Zufriedenheit erlernten, ist die
Zuschneide-Akademie von J. Szudrowicz
Mannheim, N 3, 15. 56703
Frau Riedel Wwe. Elise Bauer. Math. Schillinger.

Echte Schweizer Stickereien
für Leib- und Bettwäsche, für Blusen, Röcke, Schürzen, Kinderkleider, vom Einfachsten bis zum Feinsten. **Komplett gestickte** Blusen und Kleider. **Alles zu Fabrikpreise.** 917
Kein Laden. N 4, 24, 1 Treppe. Kein Laden.
Auf Wunsch werden Muster ins Haus gebracht.

Fluss-Seefische
Grosse Auswahl
Ostender Turbots per Pfund M. 1.—
Ostender Soles per Pfund M. 1.30
Neue Matjes-Häringe und Malta-Kartoffel
Gund, R 7, 27
Teleph. 227. 25177

Reh
Ragout 40 Pfg.
Vorderschlegel 70 u. 80 Pfg.
Geflügel und Fische 25166
in großer Auswahl.
J. Knab, Q 1, 5, Breitestr.
dem Rathaus gegenüber.

Sommer-
Malta-Kartoffeln
feinste **Downingsbay-Matjes-Heringe**
Hummer in $^1/_1$ und $^1/_2$ Dosen,
Oelsardinen,
Lachs in Scheiben per Dose 65 Pfg.
Gothaer Cervelatwurst
Salami
empfiehlt 25187
J. Heinr. Kern, C 2, 11.

Tafel Schellfisch
Cabliau, Rotzungen
Ost. Seezungen
Blaufelchen
Sommer Malta
Tafel Matjes
empfiehlt 8995
Alfred Hrabowski.

Wiener
Zuschneidekurs.
Anfangs Juli veranstaltet Unterzeichnete dahier einen
Zuschneidekursus für **Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.**
Die verehrl. Damen fertigen sich dabei eigene Kleidung; Honorar mäßig, gründliches Erlernen, beste Empfehlungen.
Hochachtungsvollst!
Marie Beck.
Gefl. Anmeldungen **N 3, 17,** 2. Stock, Mannheim. 5068

Wer Alkohol, Kaffee, Thee meiden muss, trinke nur:
Siebers Aepfelthee
in Paketen à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
Erhältlich bei 24839
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie.

MARCHIVUM

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½9 Uhr entschlief sanft mein lieber, treusorgender Mann, Herr

Joseph Bach,

früherer Frachtbriefträger

im Alter von 83 Jahren.

Mannheim, den 24. Mai 1905.

Die trauernde Witwe
Marie Bach.

Die Beerdigung findet **Freitag Mittag 4 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 57069

Putzgeschäft A. Burg G 2, 8, Marktplatz

empfiehlt sich in

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

in schönster Auswahl **zu allerbilligsten Preisen.**

Zugleich teile dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung mit, dass ich heute eine **Filiale R 7, 4** eröffnet habe.

Auch von mir nicht gekaufte Hüte werden umgeändert.

Trauerhüte von **2.— M.** an. 57066

Federn, Blumen, Schleier, Trauerkränze.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir das von Fabrikant **H. Willmann** früher

Firma **Lehmann & Schmitt**

(Inhaber **H. Willmann**)

gehörige Fabriklager bestehend in **Gold- und Polierleisten, Spiegelrahmen, belegte u. unbelegte Spiegelgläser zc.,** sowie Einrichtung zum größten Teil durch Kauf erworben haben. 56804

Hierdurch und durch langjährige Tätigkeit in dieser Branche sind wir in den Stand gesetzt, jeden Anforderungen gerecht zu werden und uns das Vertrauen unserer werten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtend

Walter & Reimling

Inhaber **Hch. Walter & Carl Reimling.**

Fabrik und Lager Langestraße 32/34.

Elsässer Reste

gut und billig 57072

Helene & Rosa Ganser

P 7, 18, Heidelbergerstr.

S 2,7 Bettfedern-Reinigung S 2,7

bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.

Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am hiesigen Platze.

Spezialität: intensives **Reinigen, Desinfizieren** und **Wiederbeleben** der **Bettfedern** durch **Dampf** mit elektrischem Kraftbetrieb, sowie **Waschen** der Bettbarchent. — Garantiert leistungsfähige Maschinen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 50061

J. Hauschild, S 2, 7.

Mechan. Werkstätte und Waagenfabrik

Friedr. Platz

Reparaturen und Neuanfertigung jeder Grösse und Arten von Waagen.

Telephon 907. Fabrik H 7, 16.

Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden **Kaufhaus N 1, 4,** erledigt. 56801

Wein eig. Gewächs, **40, 45, 50** Pfg. d. Ltr., in Fäßchen v. 20 Ltr. an. Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei i. Haus.

L. Müller, Weingutsbesitzer,

Ludwigshafen, Mittelstr. 34. 53689

O 7 13 Hermann Apel O 7, 13

Heidelbergerstrasse.

Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte Ankauf von Brillanten Gold und Silber 56655

Werkstätte für Neuanfertigung, Reparaturen, Umänderung, Modernisieren von Juwelen Gold- u. Silberwaren jeder Art.

Eingetroffen

See-Maifische
per Pfund 25 Pfg.

Brat-Schellfische
per Pfund 16 Pfg.

Heiuße 57079

Holl. Angelschellfische

Ia. fetten Cabliau
im Ausschnitt p. Pfd 35 Pfg.

feinster Seehecht
Mittelstück p. Pfd. 45 Pfg.

Alle anderen Sorten
Fluss- und Seefische
zu billigsten Tagespreisen.

Täglich **frische Spargeln** in bekannter Güte.

Lachs im Aufschnitt ¼ Pfund 50 Pfg.
geräucherter Aal. — **Caviar.**
Malta-Kartoffel. Matjes-Heringe.

Mannheimer Fischbörse

E 1, 12. **Adam Reuling** Tel. 1673.

Frisch eingetroffen! 57082

Schellfische pro Pfund **20** Pfg.
Cabliau, ohne Kopf, „ „ **20** „
Maifische, große, „ „ **30** „

Erste Mannheimer Nahrungsmittelgesellschaft m. b. H.

**Verkaufsstelle: Mannheim, G 3, 7.
Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 21.**

Saison Mai—Oktober.

Karlsbad Mergentheim (Württ.)

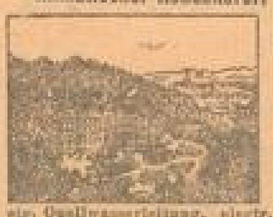
Eisenbahnstation der Linie Ulm—Lauda—Würzburg. 3854

Kochsalz- und kohlensäurehaltige Bitterwasserquelle zu Trink- u. Badekuren.

Ueberraschende Erfolge bei Katarrh des Magens, des Darmes und der Gallenwege, spez. Gallensteinen, Hämorrhoiden, Leberleiden, Nieren- und Blasensteinen, Gicht, Fettleibigkeit. Sehr günstige Ergebnisse bei **Zuckerharnruhr** nach neuesten klinischen Versuchen 1903. Prospekte, Anfragen, Zimmer, Wasserversand erledigt prompt die **Kurverwaltung.**

Waldhôtel Villingen

Südl. Bad. Schwarzwald, 762,4 Meter ü. d. M.
Klimatischer Höhenkurort u. Sommerfrische.



5 Min. von der Station Kirnach der hochromantischen Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz.

Hotel ersten Ranges in jeder Beziehung,

in geschützter sonniger Höhenlage am Hochwald mit feiner Aussicht; Parkanlagen und Spielplätze, eig. Quellwasserleitung, electr. Licht, Centralheizung, Equipagen, Jagd und Forellenfischerei. — Hochfeine, reichliche Verpflegung; normale Preise. — Aerztliche Consultationen nach Wunsch. Illustr. Prospectus mit Tarif umgehend. — Saison 1. Mai bis 1. Oktober. —

Hermann Schlenker.

943

Perle des Odenwalds.

Luftkurort Lindenfels im Odenwald.

Hôtel Odenwald, Besitzer: A. Vogel.

Erstes und grösstes Hôtel am Platze. Elektrisch. Licht. Volle Pension 4 Mk. Telefon 9. Schöne Säle für grössere Gesellschaften, angen. Absteigequartier für Touristen.

Kur- und Wasserheil-Anstalt.

In nächster Nähe d. Lichtentaler Allee. **Baden-Baden.** Telephon Nr. 108.

„Hôtel Germania"

Restaurant und Wiener Café 15e

Gut bürgerliches Haus. — Pension von 5 Mk. an.

Rendez-vous-Platz der Mannheimer. **W. Bader.**

Villingen. Badhôtel Zähringer Hof.

Haus I. Rgs., in den Anlag. 2 Min. v. Bahnh. Neu eröffnet, mit all. Comfort. Elektr. Lohtannin u. Soolbäd. Carl Weiler, Bes. (156

Gasthaus zur Bäckerinnung

S 6, 40. Telephon Nr. 1341. S 6, 40

Empfehle meine: **großen und kleinen Saalräumlichkeiten, Gartenwirtschaft** und **Kegelbahn,** sowie **Mittags- und Abendtisch,** in und außer Abonnement. 56879

Albert Verrier.

Chem. Waschanstalt
Mech. Teppich-Entstaubung
Telefon 210

FÄRBEREI

C 1,7 P 7,14a S 1,7
Bismarckplatz 15/17
Jungbuschstr. 2

KRAMER

Hoflieferant
Tadellose Arbeit
Rasche Lieferung.

**Das Neueste,
Das Beste
für Brautleute**

Jeder Bar-Käufer erhält, der bezahlten Summe entsprechend, **ohne Preisaufschlag** eine Lebensversicherungspolice gratis streng reell. 36179

Möbelhaus Max Keller, Q 3, 10 u. 11

zwischen Marktplatz und Allgemein. Krankenhaus, **beste** Bezugsquelle für **solide** Möbel u. Betten, die auch auf Teilzahlungen abgegeben werden.

Möbel-Politur

Jeder kann mit Leichtigkeit seine **Möbel, Piano extra blitzblank aufpolieren.**

Zu haben in Flaschen à M. 1.—

J. Bitterich's Niederlage, E 5, 1. 2921

Spezial-Geschäft für 22061

Damenfrisieren und Haarpflege Haararbeiten

in feinster Ausführung.

Paul Vollmer

F 2, 17 .. F 2, 17.

Telephon **3678.**

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch.

Offeriere Ihnen z. B.:
Engl. hell pol. Bettstellen 42 M.
Muschelbettstell. m. n. hl. pol. 37 „
„ franz. Bettstellen 30 „
Waschkommode m. Marm. 32 „
Chiffon m. Muschelaufs. 45, 48 „
Vertikow mit Spiegel 44 „
Schreibtische m. Tuchenlag. 28 „
Nachttische mit Marmor 12 „
Salontische m. Stegverbud. 18 „
Trumeaux mit Spiegel 35 „
Kameeltaschendiwans 50, 55 „
Plüschgarnitur, Sofa, 2 Fauteuils 120 „
Buffets m. Schnitzer. 118, 125 „
Kücheneinrichtg., hochmodern, Jugendstil, 115 „
Reichere Einrichtgn. stets vorrätig.

Spezialität:
Schlafzimmereinrichtgn. z. B.:
Kompl. poliertes engl. helles Schlafzim. mit 2tür. Spiegelschrank inkl. Glas u. Marmor, Handtuchständer, 2 Stühle für nur 270, 320 Mark u. s. w.

Möbelkaufhaus „zur guten Quelle"

S 2, 4. 54213

Als passende

Geschenke

empfehle:

Tafel-Bestecke

in **echt Silber,** sowie versilbert mit gestempelter Silber-Auflage.

Echt silberne

Zier-Bestecke

in hübscher Zusammenstellung. 52629

Paten-Löffel

und

Babygeschenke

nur neue Muster, zu äusserst billigen Preisen.

Stets die neuesten Muster.

Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3 Uhrmacher u. Juwelier P 1, 3.

Mannheim E 2.18

Haasenstein & Vogler A.G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Jedermann kann sich ein kleines 949

Versandtgeschäft

einrichten. Versandt geschieht nur unter Nachnahme. Branchekenntnisse nicht erforderlich, ebensowenig Läden. Nur kreditfähige Herren bitte unter Angabe ihrer Verhältnisse Adressen sub **C. 33532** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** niederzulegen.

Junge Dame

mit **prima Zeugnissen sucht** unt. bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. Juni **Stellung als Empfangsdame,** Kassiererin, eventl. auch Anfangsstellung als Verkäuferin in feinerem Geschäft. **Gefl. Briefe befördern unt. K. 61337b Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Unterricht.

English Lessons.

Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Uebersetzung. 23880 III

Mrs. Thomas Cleasby

F 2, 4a, III.

ECOLE DE LANGUES MODERNES

Mannheim, D 1, 7/8, Hansahaus.
Ludwigshafen, Ludwigsstr. 48. Ludwigsstr. 48.

Unterricht in den neueren Sprachen von geprüften Lehrern der betreff. Nation. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch. — Vorbereitung zu den Examen-Uebersetzungen.

Die Direktion:
L. JOUVE u. A. DUPUY
prof. diplomés de l'Université de France.

— Prospekte gratis. —

Französisch

Ecole française,

F 1, 7.

von Herren Professoren und Lehrern empfohlen.

English Lessons

Specialty: 25020

Commercial Correspondence.

R. M. Ellwood, E 1, 8.

Vermischtes.

2 Pfandscheine abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt, da dere ts der Verlust polizeilich angemeldet wurde. Näh. im Verlag. 3983

Heirat!

Höherer Staatsbeamter, Kath. 40 wünscht mit gebildeter kathol. Dame in Verbindung zu treten bez. Heirat. Gefl. Offerten unt. **F. K. 1874** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** Verm. verb. 4002

Einheirat.

Fräulein, 27 J. a., evgl., aus g. Fam., da Vater gest. in Heidelberg wohnh., in Mannh. zurg. Ret. besitz., möchte um bald zu übern., m. tücht., umsicht. Herrn m. sol. Charakt. i. Alt. v. 30—36 J. bek. werd. Off. m. Bild, d. h. Ret. ret. gesl. werd. u. Ang. d. Fam.-Verhältn. u. Zusich. gr. Verschw. u. **S. H. 12** hauptpostl. **Mannheim** erb. Vermittl. verb. 4011

Angen. Sommer-Aufenthalt.

Von Juni bis Sept. in einem herrlich gelegenen Luftkurort des bad. Schwarzwaldes ist **schöne Privatwohnung,** 3 gut möbl. Zimmer mit 4 Betten zu verm. Off. unt. Nr. 3744 a. d. Exp. ds. Bl.

Ruhige, anständige Familie sucht Hausverwaltung zu übernehmen. Angeb. unter Nr. 3920 an die Exped. d. Bl.

Damenkleider

Jaquetts, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt. 55195

Färberei **Ed. Printz,** Mannheim, M 1, 4. P 6, 24. G 3, 9. C 3, 9. Seckenheimerstrasse 8.

Möbelwagen

Rückfahrt von Baden-Baden nach Mannheim für Ende Mai od. Anfang Juni gesucht. Offerten unter A. J. Nr. 25081 an die Exped. d. Bl.

Grosses schönes Nebenzimmer

60—90 Personen fassend, zu vergeben. Näh. **Daniel Binnde, „Neue Schlange" P 5, 15.** 24830

Chiromantie

speziell für Damen.

Deute nach Form und Linien der Hand, Charakter, Fähigkeit und Schicksal auch Unterricht. 3887 D 3, 3, 3. Stock.

Strepp-Decken werden schön abgenäht u. alte Wolle aufgeschlagen bei **Frau Stoll** geb. Hug, **K 3, 11,** 3. St. 3890

Witwe empfiehlt sich im **Kochen.** 3710 Näheres **L 4, 8,** 4. Stock.

Zum Bügeln wird angenommen. 2923 Rheindammstr. 22, 1 Tr.

Tennisschuhe

werden mit Gummi- od. Merkurssohlen besohlt u. repariert. 3888

A. Bindgen, Q 3, 11.

Holzwolle und Holzwollseile billigst bei **Herm. Schmitt & Co.** P 7, 22 (Heidlbgstr.) — Tel. 2703.

Zum Bügeln wird angenommen. 3933

Frau Schütz, Langstraße 41.

Parkettboden w. gew. u. abgeh. sow. aufgep. u. Wichsen v. Möb. 3824 **G. Rampmeier, U 2, 3.**

Rolladen und Jalousien werden repariert in der Spezialwerkstätte v. **A. Herzog, S 4, 22.** 3906

Damen finden 1. Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11. 3007

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Bürgi,** Hebamme, **Colmar,** Jugendgasse. 16603

Verloren

1 rotbraunes Portemonnaie,

Inhalt über 20 Mk., mit einem Coupon von Schüttheim, vom Wasserturm nach Friedrichspark. Abzugeben gegen gute Belohnung **Prinz-Wilhelmstr. 6,** 4. Stock. 25189

Geldverkehr.

16000 Mark

gegen gute Verzinsung und Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3851 an die Expedition dieses Blatt.

Mk. 150

auf 6 Mon. geg. 6% Zinsen sucht selbständ. Geschäftsmann. Off. u. A. B. 160 hauptpostl. Mannheim. 3906

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. auszeb. einzig. jed. Höhe a. Schuldsch., Wechs., Hypoth., Lebensvers., auch Ratenabzahl. Rückporto. **Fr. Löhhöfel, Berlin,** Flottwellstraße 5. 3840

**25,000 Mk.,
15,000—20,000 Mk.,
10,000—12,000 Mk.,**

auf gute **II. Hypotheken** auszuleihen durch 3704

Hugo Schwartz, R 7, 12

M. 1000.—

gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unt. O. L. 3865 an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

1. Hypothek! 3894

27000 Mk. zu 4½, 60% der amtl. Taxe auf gutes, bereits neues Geschäftshaus i. bester Vorortlage ohne Vermittlung u. Abschlußprov., pro 1. Okt. d. J. auf längere Zeit aufzunehmen gesucht. Off. unt. S. W. an die Exp. ds. Bl.

Darlehen

von Mk. 200.— aufwärts erhalten prompt kreditfähige Personen jeden Standes, billige Zinsen, gegen Wechsel oder Schuldschein, auch ohne Bürgen, mehrjährige Amortisation. Commercial-Institut „Reform" (etabliert seit 1888) Budapest, Elisabethring 12. 3889

M. 15 bis M. 20000

auf II. Hypothefe, gutes Objekt, **sofort auszuleihen,** Näheres unt. No. 3903 an die Expedition.

Restkaufschilling v. 16,000 Mk. zu verkaufen. Briefl. Offert. unter Nr. 3959 an die Exped. dieses Blattes.

Restkaufschilling 8,600 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3959 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

---

1. Hypothek! 100 000 Mk. auf Geschäfts-Haus, Ia. Lage, ohne Vermittler und ohne Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 3987 an die Expedit.

---

2. Hypotheke, M. 15—20000

auf rentabl. neues Geschäftshaus d. Innenstadt p. 1. Sept. ev. früh. gesucht. Angeb. v. Selbstgeb. u. No. 3990 a. d. Exped. erbeten.

Fräulein, Angestellte, bittet edeld. Menschenfreund um kleineres Darlehen zur Unterstützung der kranken Eltern. Monatliche Rückz. eventl. Uebernahme entspr. Sicherung. Ia. Empf. Gefl. Off. sub. A. Z. Nr. 3993b befördert der Verlag ds. Blattes.

Ankauf.

Mittleres Wohnhaus zu kaufen gesucht. — Gefl. Off. m. Angabe des Preises u. Lage u. Nr. 25014 a. d. Exp. ds. Bl. Agent verbeten. 25014

Lexikon,
Brockhaus oder Meyer, jedoch nur neueste Auflage u. tadellos erhalten, geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Offert. mit Preis sub G. 389 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4004

Ein gebrauchter **Krankenstuhl** zu kaufen gesucht. 3977b **T 6, 27, part. links.**

Glas-abschluß
gut erhalten, 3,60×4,00 m **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 25104 an die Expedition ds. Bl.

Gebrauchte aber gut erhaltene **Hobelbänke** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 25110 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufe Möbel, Betten, Nähmaschinen, Pfandscheine. 3869 Frau **Schüßler**, T 5, 1.

Bordeaux-Oxhofte u. Cognac-Gebinde kaufen 24975 **Herm. Löb-Stern & Co.**, Branntweinbrennerei, D 7, 15.

Einstampfpapier (u. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lump. kauft **S. Zwickler**, Dalbergstr. 30. 3901

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 3885 R 2, 12.

Pfandscheine kauft u. verk. **P. Haas**, Dienstmann, M 4, 8, 1 Tr. 24500

Dachshund zu kaufen gesucht, möglichst braun. 3947 **Müller**, Rheindammstraße 49.

Verkauf.

Schillerhalle, C 4, 20/21 in Mannheim, zu verkauf. Eignet sich bei leichtem Umbau zu jedem Ladengeschäft, Metzgerei und dergl. in Folge ihrer guten Lage in sehr belebter Gegend, d. Hoftheater, Zeughaus usw., billiger, fester Preis. Näh. durch den Nachlaßverwalter **Karl Becker, B 2, 5.** 24508

Wegzugshalber
Villa in Heidelberg mit 7 Wohnräumen, schön gepflegtem Garten rc., in reizender Lage, zum Alleinbewohnen, preiswert zu verkaufen. 3628 Näh. Heidelberg, Schlierbacherlandstraße Nr. 48.

Haus 3stöck. mit Laden u. 4 Zim.-Wohn., in Vorort Mannheims, günstige Lage zu verk. Offerten erbeten unt. Nr. 5640 an die Exped. dieses Blattes.

Hauskauf. In Mitte d. Stadt wird ein gut rentabl. Haus mit groß. Laden zu kaufen ges. Man bittet um genaue Angabe des Kaufpr., Hypoth., Rentabil., Zim.-Wohn., Lage, rc. Offert. erb. unter W. K. 3960 an die Exped. ds. Bl.

In der **Altstadt**, schöne Lage, 3stöck. **Wohn- u. Geschäftshaus** mit 4stöckigem Magazin, Einfahrt, sehr schöne Wohnungen wegen Wegzug extra billig **zu verkaufen.** Passend für Engros-Geschäft oder Handwerker. Anzahlung 15—20000. Näh. unter „Passend" Nr. 3949 durch die Exped. d. Bl.

Bensheim a/d. Bergstraße. **Villa** 9 Zimmer nebst 5000 □ Meter Garten und Weinberg (300 edle Obstb.), herrliche Lage, billig zu verkaufen eventl. auch zu vermieten. Offerten unter Nr. 24298 an die Expedition d. Bl.

Baden-Baden.
„Villa Ilse", reizend an der Lichtenthaler Allee gel. Landhaus, 12 Zimmer, herrl. Garten, eig. Brücke, wegen Wegzug um den ausnahmsweis billigen Preis von 40000 Mk. zu verkaufen. 24750 Näh. durch **Wilh. Wolf,** Immob.-Geschäft, Baden-Baden.

Gutgeh. **Colonial-, Viktualien-, Wein- u. Flaschenbier-Geschäft mit Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3962 an die Exped. dieses Blattes.

Fertige Türen
mit Futter u. Bekleidungen zu verkaufen. 3964 **Josef Fried, C 3, 2.**

Gebr. Divan, Waschkommode, Anrichte, Zinkbadewanne, alles gut erhalt., b. verk. Eichelsheimerstr. 18, 2. St. l. 3967

Neues Damen-Turnkostüm und **weißes Stoffkleid** billig zu verkaufen. 3972 **Ludwigshafen a. Rh.,** Schillerstraße 58, 2. St.

Divan, neu,
verkauft für 30 Mark. 3984 S 2, 17, eine Treppe.

Prima Eisschrank sof. wegen Raummangel zu verkaufen. 391 **F 3, 11.**

Für Radfahrer Verschließb. Aufbewahrungskasten für 2—3 Räder zu verk. 3834 Augartenstr. 66, 2. St.

Eine vor zirka 8 Jahren neu erbaute und komplett eingerichtete

Möbelfabrik mit Dampfsägewerk

an einer der Hauptlinien der Pfalz und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen ist unter günstigen Zahlungsbedingungen **sofort zu verkaufen.** 4/10

Das Anwesen ist amtlich zu **Mk. 63.000.—** geschätzt und wird um den billigen Preis von **Mk. 35.000.— verkauft,** eventuell eignet sich dasselbe auch für jeden anderen Betrieb. — Offerten unter Chiffre **F. T. No. 4018** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Weinfässer 6 Stück, gut erhalt., geg. Bar zu verkauf. 3872 **U. Querstraße 49.**

Motorzweirad, sehr gut erhalten, 2½ P.S. bill. zu verkaufen. 3881 Näheres C 3, 7, II.

Salonmöbel und 1 Bett zu verkaufen. 24580 **O 7, 20, part.**

Ladeneinrichtung, mit neu, zu verkaufen. 25086 **L 8, 6,** parterre.

Ein neuer zweiräd. **Federhandwagen** mit gedeckt. Kasten zu verk. **H 2, 12.** 3782

Stehpult u. Kassaabschluß zu verkaufen. **L 3, 8.** 25122

Wein-Faßverkauf, gut erhaltene, von 20 Liter an, leere Flaschen, 1 Kinderwagen, 1 Herd, 1 Wirtschafts-Büffet, 1 Schreibpult, 2 gute Betten, 1 Sofa, 1 Küchenschrank. 37596 Offerten Bahnhofpl. 11

Aquarium, groß. Speiseschrank, Küchenschrank, 2 vollst. Betten zu verk. Anzusehen v. 10—3 Uhr. 3895 **Kaiserstr. 22,** 2. St. l.

Tuchstoffe zu Anzügen, Hosen etc. sparte hochfeine Stoffe, am Stück u. Reste, **staunend billig.** 25087 **F. Weiss,** Strohmarkt **O 7, 4.**

Verkauf.
1 dunkel eichen Herrenzimmer, 1 hell nussbaum Schlafzimmer, 1 mittel eichen Speise-Zimmer, etwas zurückgesetzt, preiswert abzugeben. Näh. **Q 5, 4.** 25076

Eine schöne **Ladeneinrichtung** für ein **Cigarren-Geschäft** kann durch den Unterzeichneten verkauft werden. **Friedrich Bühler, D 2, 10.** 24949

Frisches Gänsfett zu verkaufen. 24991 **S 6, 4, 3 Treppen.**

Haushaltungs-Leitern sowie **Leitern aller Art** verkauft zu billigsten Preisen. 22109 **Schreinerei Fr. Vock, J 2, 4**

Gebrauchte, jedoch gut erhalt. **Schreibmaschine** zu verkaufen. Offerten unt. No. 25254 an die Expedition ds. Bl.

Ia. Rothwein, 3jähr., daher zu Stärkung bes. geeignet, Fl. **55** u. **65** Pfg. (Gelegenheitskauf) liefert O. O. O. postlagernd Mannheim. 24895

Gebr. Eisschrank zu verk. Näh. im Verlag. 25127

Enorm billig verkaufe gegen bare Zahlung!
Mehrere Chiffoniers, Bettstellen, Divane, Büffet, Ausziehtische, eis. Kinderbettstellen, Herrenschreibtische, Nachttische rc. rc., ferner 2 feine bessere **Schlafzimmereinrichtungen** u. eine moderne **Kücheneinrichtung** besonders preiswert. 39855 **J 2, 7.**

Schöne Fenster
10 Stück schöne Eichenholzfensterrahmen 2 Meter breit u. 2½ Meter hoch mit dazu gehörigen **Holzrollladen** billig zu verk. 25134 Näheres **O 7, 4, 1 Treppe.**

Gut erhalt. Vorplatzmöbel zu verkaufen. 25033 Näheres **L 10, 3,** Bureau.

2 **Plüsch-Divane** zu verkaufen. Näh. U 3, 12 part. 25113

Schön. Reitpferd,
bei Truppen gegang., weg. Ueberfüllung des Stalles preiswert zu verkaufen. Näh. bei Kutscher des Herrn Lanz. 2519

Stellen finden

Buchhalter, Reisende, Buchhalterin, Korrespondent. 3885 **Bureau-Verband „Reform"** Q 4, 5, 1 Treppe.

Vertreter
für Mannheim und Umgebung gesucht, gegen hohe Provision zum Verkaufe technischer Artikel an Fabrikbetriebe. Offerten unter No. 25178 an die Expedition ds. Bl.

Hefe-Fabrik
sehr bedeutend, sucht
Vertreter
(ält. Bäckermeister **oder** Bäckermeisters-Wwe bevorzugt). Offerten unter Nr. 25179 an die Expedition ds. Blattes.

Zum sofortigen Eintritt wird **tüchtiger Bauführer** für Bureauarbeiten und Bauaufsicht von Spezialgeschäft für Ofenbau, Feuerungsanlagen- u. Schornsteinbau bei dauernder Stellung gesucht. Herren mit längerer Tätigkeit in obiger Branche bevorzugt. Bedingung: Selbständiges sicheres Arbeiten in Projektierung, Kostenanschlag, Zeichnung, Rechnungsprüfung und Baukontrolle, sowie zuverlässiges, gewandtes Auftreten im Außendienst, ferner Gesundheit und Militärfreiheit. Gefl. ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsangabe, Lebenslauf, Alter rc. unter Nr. 25180 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber gesucht
für ein gut eingeführt. **Mineralwasserdepot.** Offerten unter Nr. 3904 an die Exped. ds. Bl.

Erste Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Gesellschaft sucht z. **außergewöhnlich günstigen Bedingungen ev. gegen Fixum** einen
Vertreter od. Platz-Inspektor
Anerb. unt. Nr. 24900 an den Verlag ds. Bl. erbeten.

Jüngerer, zuverlässiger
Bureaubeamter
mit hübscher Schrift gesucht. Eintritt möglichst sofort. Selbstgeschrieb. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 25090 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein bei den Delikateß- u. Kolonial- auch Spezereihandl. gut eingef.
Reisender
für Nassau, Rheinland, Westphalen, ev. auch Hessen-Nassau, Sachsen, Bayern **ges.** Gefl. Off. unt. R. No. 25100 a. d. Exped.

Tüchtiger Bautechniker sofort gesucht. Offert. unter Nr. 3822 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. selbständ. **Spengler** und **Installateur** ges. 3856 **Huber,** Beilstraße 28.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, zum Adressenschreiben **per sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten m. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 25117 an **die** Expedition ds. Blattes.

Gesucht per sofort ein mit der Nähmaschinen- u. Fahrradbranche **vertrauter**
Verkäufer
für die Dauer der Pfälz. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 25159 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Möbelschreiner
gesucht. 25141 **K. Zeyer & Cie.** Möbelfabrik.

Tücht. Bauschlosser sof. ges. 3943 **G 6, 21.**

Zuverlässiger Milchkutscher in dauernde Stellung zu baldigem Eintritt gesucht. 25171 **Dampfmolkerei** Ludwigshafen a. Rh.

Hotelkutscher
ein tüchtiger, solider und ein ebensolcher **Postillon** können am 1. Juni ds. Js. bei mir eintreten. 25163 **Friedrich Reichert,** Posthalterei.

Kutscher gesucht.
Heinrich Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. 25165

---

5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 49. 3879

Die Hauptagentur
einer allerersten Deutschen
Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft
ist zu vergeben. Außer hoher Provision wird bei zufriedenstellenden Leistungen ein **Fixum** gewährt. Geeignete Bewerber belieben Offerten mit genauen Angaben über ihre bisherige Tätigkeit, ziffernmäßige Angabe der erzielten Erfolge und Referenzen unter **„Feuer"** an die Geschäftsstelle dieses Blattes gelangen zu lassen unter Nr. 57044.

Stellen-Inst. Hornig, R 3, 9, sucht bei ho. Lohn mehr. Spülmädch. f. Hotel u. Wirtsch. Zu Priv. Mädch., die koch. könn., sow. brave Hausmädch. sof. u. spät. Zu Kind. wünscht bess. Mädchen, das noch nicht gedient hat, Stelle. 3984

Maschinennäherin
gesucht. (Stepperin bevorzugt.) Daselbst tüchtige Büglerin für Maschine anlernen gesucht. 25127
Dampfwaschanstalt Park-Hotel Augartenstraße Nr. 31.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für **Haushaltungsartikel** per sofort oder 1. Juni **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. 948 **Warenhaus Geschwister Mayer,** Weinheim (Baden).

Braves, zuverlässiges **Dienstmädchen in kl. Familie gesucht.** 39760 **T 6, 27, part. links.**

Perf. u. bgl. Köch., bess. Zimmerm., Mädch. all. a. 1. u. 15. Juni u. 1. Juli z. b. fl. Häusl. ges. Stellenbureau **M. Schulze** N 4, 21. 25273

Ordentliches, tücht. Dienstmädchen zu kl. Familie per sofort oder später gesucht. 25161 **Mollstr. 25,** part.

Ordentliches Mädchen
das sich willig der Hausarbeit unterzieht und bürgerlich kochen kann, auf 1. Juni zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht. 25164 **Eppstein,** Lameystr. 14, 3 Treppen.

Tücht. Weißnäherin privat gesucht. 3975 **Tattersallstr. 22,** 2. St.

Geübte
Weißnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung. 25181 **M. Klein & Söhne E 2, 4/5.**

Köchinnen, Haus-, Allein-, Zimmer- u. Kindermädchen werden gesucht u. empfohlen auf 1. Juni u. 1. Juli, für hier u. auswärts, gegen hohen Lohn durch 39755 **Stellenbureau Apfel, H 1, 17, 2. Stock, Marktplatz.**

Kindermädchen
gesucht. **C 1, 12.** 3906

Ein williges Mädchen
für Küche u. hohen Lohn u. gute Behandlung auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen 25182 **Mittelstrasse 12, 2. Stck.**

Junges, tüchtiges **Mädchen** tagsüber gesucht. 25173 **Lindenhof,** Rheinparkstr. 3, I.

Köchin-Gesuch. Per 1. Juli f. für meinen kl. Haushalt eine perf. Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt u. gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn. Näheres **Frau Felix Falk,** Viktoriastraße 8, 1 Stock. 25185

Gegen **hohen Lohn** ein fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeiten **gesucht.** 25116 **D 6, 4,** 1. Stock

Einanständ. jung. Mädchen für häusl. Arbeit per 1. Juni ges. Näh. **Jungbuschstr. 17,** 2. St.

Köchin, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen sofort od. spät. gesucht. — **Frau Schneider,** Gontardstr. 31, 5. Stock. 25029

Tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. **O 7, 20,** parterre. 24648

Mädchen tagsüber zu einem Kinde **gesucht.** 3981 **Werderstraße 32,** part., links.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht; auch Monatsmädchen. Aug. Windeckstr. 3, 2. St. 25102

Tüchtiges, braves Mädchen gesucht. 3905 **Lameystraße 3, 3. St. links.**

Saubere Monatsfrau gesucht [illegible] **Rheindammstr. 10,** 1. St.

[illegible]

Schlosserlehrling sof. gesucht. Q 4, 7. 24904

Lehrlings-Gesuch.
Zum mögl. sofortigen Eintritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 25096 **F. C. Menger**

Lehrlinggesuch.
Schulentlassener Junge, Sohn achtbarer Eltern, in kaufmännische Lehre gesucht. **Fritz Held,** Automobile, K 7, 25. 25116

Stellen suchen.

Junger Mann
sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung in einem Geschäft der Eisen- u. Haushaltungsbranche. Antritt sofort oder später. — Gefl. Offert. unt. S. 1558 an das **Tagblatt in Heidelberg** erbet. 1856

Gebild. **Herr,** kautionsf., sucht Beschäft. zum Einkass. v. Geld. als Nebenverdienst. Offert. unter Nr. 3857 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann mit Werkstattpraxis u. 3 semestrigem Studium sucht zwecks weiterer Ausbildung **Stellung** auf technischem Bureau einer Maschinenfabrik oder der elektrotechnischen Branche gegen kleine monatliche Vergütg. Gefl. Offert. unt. K. P. 3969 an die Expedit.

Fräulein
in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, sucht passende Stellung per 1. Juli ev. früher. Off. unter Nr. 3983 an die Expedition ds. Bl.

Mädchen aller Art suchen und finden gute Stellen. **Stellenbureau Johanna Scheib,** S 1, 14, 4 Tr. 3461

Ein **tüchtiges Zimmermädchen sucht** Stelle auf 1. Juni. 25162 Stellenvermittelungs-Bureau **Marie Jochum,** P 3, 9.

Anständiges Mädchen das gut kochen kann und empfohlen wird, **sucht Stelle.** **Aelt. Vermittlungs-Bureau** Q 4, 17. **Bürkel.** Q 4, 17.

1 braves junges Mädchen aus g. t. Fam., sucht Stelle für Küche und Hausarbeit auch zu Kinder. 25 8. **Aelt. Vermittlungs-Bureau** Q 4, 17. **Bürkel.** Q 4, 17.

Mädchen aller Art suchen und finden gute Stellen. 25142 **Frau Elppar, T 1, 15.**

Mietgesuche.

2 Leute mit 1 Kind (11 Jahr) suchen in der Oberstadt bis 1. Juli 2 Zimmer u. Küche. Off. unt. Nr. 3894 an die Exp. d. Bl.

Von ruhiger Familie 2 große oder 3 kleinere Zimmer mit Küche in der Schwetzingervorstadt od. Lindenhof gesucht. — Off. mit Preisangabe unter Nr. 25128 an die Exped.

1 bis 2 hübsch möbl. Zim.
ungeniert, von besserem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3988 an die Expedition ds. Blattes.

Werderstr. 3 Zim. u. K., 3 od. 4. St. sof. od. sp. v. kinderl. Ehep. **ges.** Off. m. Preis unt. A. 107 postl. 3989

Bess. Mittagstisch
wird von jung. Herrn bei ev. Familie gesucht, womöglich in Schwetzinger- oder Oststadt, od. in der Nähe des Rings. — Off. u. Nr. 25165 an die Exped. ds. Bl.

2—3 bessere Herren in guten **Mittag- u. Abendtisch** gesucht. 3998 **E 5, 1,** 4. Stock.

Wohnung gesucht auf 1. Juni, gute Lage, 4 Zim., Mädchenzim. u. Zub., nicht üb. 2 Treppen, Preis 700—800 Mk. Off. unt. Nr. 25099 a. d. Exped.

Wohnung! 2 oder 3 Zim. mit Küche und Zub. auf 1. Juni von einer klein. ruhigen Beamtenfamilie gesucht. Näheres S 2, 9, 4. St. 3977

Wirtschaften.

Besseres
Weinrestaurant
in sehr guter Lage per sofort oder später an kautionsfähige Leute zu vermieten. Kein Weinzwang. Offert. unter Nr. 25095 an die Expedition dieses Blattes.

Gutgehende Wirtschaft in Pacht oder Kauf zu vergeben. Offerten unter Nr. 3959 an die Expedition ds. Blts.

Wirtschaft.
Eine gute **Wirtschaft,** auch Kaufwirtschaft von kautionsfäh. Leuten in der Stadt gesucht. Offerten unter S. L. 3961 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

[illegible]

R 6, 4 Magazin z. verm.
In der Oberstadt **große Magazinräume** mit Einfahrt, Geleise u. Aufzug per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Eduard Jakob, Ludwigshafen a. Rh.,** Alte Hafenstraße 11. Tel. 327.

[illegible]

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, **schöner moderner Laden** (ca. 38 □ Mtr.), unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. bei **Leins** im Laden. 20255

P 3, 8 schöner geräumig. Eckladen und Seitenladen nächst den Planken per sofort preiswert zu vermieten durch 25010 **Gebr. Simon,** O 7, 15. Tel. 1252.

Metzgerladen
mit Wurstküche und Stallung nebst Zubehör, in neu erbautem Hause in verkehrsreicher Gegend zu vermieten. Haus evtl. verkäuflich. Gefl. Offerten unter Z. Nr. 2510 an die Expedition ds. Bl.

[illegible]

B 6, 10/11. Parterre Stock bestehend aus 4 Räumen als Bureau geeignet zu vermieten. 25166 Näh. Mannh. Aktienbr. B 6 15

U 1, 7 (Neckarstr.) 2. St. 2 schöne große Zim. als Bureau pr. 15. August zu vermieten. 3720

[illegible]

C 8, 6 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 25014

Neubau H 3, 8a Schöne helle 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit Balkon p. 1. Sept., teilweise früher zu verm. 3990

K 4, 8 4 Zim. u. Küche nebst Zub. sof. od. spät. z. v. Näheres 2. Stock. 3695

P 1, 7a (Ratskeller) 4. Stock, 4 Zimmer, Badezim., Magdkammer, Küche u. Zubeh., 5. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 16. 24985

P 3, 8 4 schöne, große Zimmer u. Zubehör p. sofort preisw. zu vermieten durch 25011 **Gebr. Simon,** O 7, 15. Tel. 1252.

P 4, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 24402 Näheres im Laden.

R 7, 35 (Friedrichsring), Nähe des Wasserturmes, 3 Treppen hoch, 2 helle Zimmer u. Küche, per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 25069

S 1, 14 2. Stock, 3 Zim. evtl. auch 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 32168

S 6, 9, 4. St. l., fdl. Zim. nur an achtbares Frl. bill. zu v. 3991

S 6, 29 Zwei schöne 6 Zim.-Wohnungen 3. und 4. Stock mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 25379

U 1, 7 (Neckarstr.) 3. St. schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juli z. v. 3719

U 6, 6 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör per sofort zu verm. zu M. 650 pro Jahr. 24114 Näheres U 5, 22.

U 4, 18 2. St., neu herger. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juni zu verm. Näheres Laden. 3750

Augartenstr. 72/74 sind noch einige 2 und 3 Zimmerwohnungen sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 24177

Käferthalerstr. 3
(vis-à-vis dem Weinheimer Bahnhof.) 20070 **In einem neuerbauten Hause 4-Zimmer-Wohnungen** nebst Zub. auf 1. Juni b. J. z. v. **Näh. L 2, 10, parterre.**

Meerfeldstraße 12 4 Zim., Küche, Bades rc. per 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. 4. Stock.

Oberstadt,
schöne Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen **M 4, 4,** Bureau.

U. Querstr. 49 in bess. Hause 2 sch. Zim., **Küche u. Zubehör,** alles neu, 1 Tr. h., an eint. Dame o. ruh. Fam. oh. Kind sof. o. spät. z. v.

Rupprechtstr. 8 5. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (mit 2 groß. gerad. Zimmern) zu vermieten. 24864 Näh. **Lameystr. 5,** part.

Schwetzingerstr. 16, Wohnung von 4—5 Zim. nebst Zubeh. eine Tr. hoch, auf 1. Juli z. v. 3890

2 Zimmer u. Küche zu verm. 3106 Zu erfragen **G 6, 17.**

Unmöbl. Zimmer m. K. z. al. H. o. anst. Fr. zu vm. Off. unt. Nr. 3973 a. d. Exped. dies. Blts.

Möbl. Zimmer.

B 6, 21 4. St. 1 schön möbl. Zimmer zu v.

F 3, 11 freundl. möbliertes Zimmer an jungen Mann zu vermieten. 3993

G 3, 8 möbl. Zimmer zu verm. 3956

G 3, 20 2 Tr. l. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sehr preisw. zu v. 24989

G 7, 7 3. Std., möbl. Zim. an Fräulein z. v. 3955

K 2, 18 a. Luisenring, 1 Tr. r., schön möbl. Balk.-Zim. an bess. Herrn z. v. 3997

L 6, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu verm.

L 14, 15 3 Treppen, ein oder 2 fein möbl. Zimmer (eventl. mit Piano) zu vermieten. 3729

L 15, 2 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm.

N 2, 2 2. St., ein größeres und ein kleineres möbl. Zimmer zu verm. 23810

Q 1, 19 gut möbl. Zimmer zu verm. 24876

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1—2 Herren zu vermieten. 24875

S 6, 17 2 Treppen h., rechts, ein schön möbl. Zim. per 1. Juni od. später z. v.

T 5, 17 4. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 3, 31 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Preis 18 Mk. per Monat.** 3677

Götheſtraße 6
großes schön möbliertes Garten-Parterre-Zimmer zu verm.

Hafenstraße 28, 2 Tr. lks., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserring 32, 3 Tr., eleg. möbl. Z. a. Hrn od. anst. Frl. z. v.

Lameystr. 17 2 Tr. r., hübsch möbl. Zim. mit Balkon sofort zu verm. 3571

Rupprechtstr. 15, 4. Tr. rechts, einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. Herren zu v.

Ruprechtstr. 18, fein möbl. Zimmer 1 Treppe l. ev. sof. zu verm. 25174

Große Wallstadtstr. 40, 3. St. möbl. Zimmer an einen sol. jung. Herrn od. Frl. zu vm.

Gr. Wallstadtstr. 48 2 Tr. ein gut möbl. Balkonzim. mit fr. Ausf. zu verm. 3831b

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., an bess. Hrn. sof. z. verm. Zu erfr. **H 4, 17,** 3. St.

Ein gut möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, zu verm. 24986 Näh. P 7, 25, part.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 3886 Näheres **Luisenring 40.**

Schön möbl. Zim. zu verm. Näh. **Q 1, 8,** 3 Tr. 24874

Schlafstellen

S 1, 10 4. Stock, bess. Schlafstelle zu verm. 3819

Kost und Logis

L 14, 6 3 Tr., guter Mittags- u. Abendtisch. 3857

M 2, 12 2 Trepp. hoch, gut bürgerlich. **Privat-Mittag- u. Abendtisch.** 24806

Jungbuschstr. 9 (G 8, 9), 2. Stock, **Mittag-** und **Abendtisch** für 1—2 bessere ältere Herren. 25016

Guten bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch
in feiner Fam. zu je **80 u. 60 Pf.** Zu erfr. **Seifenhaus, F 2, 2.**

Guten, [illegible] **Mittags- und Abendtisch** für Damen. **Seckenheimerstr. 8,** 1 Treppe.

MARCHIVUM

Welt-Schuhwaren-Haus

Piatti & Co.

Planken, E 2, 18 Mannheim **E 2, 18, Planken**

ANFANG

MAI

27

Samstag

ANFANG ANFANG

Grosser

Räumungs-

Verkauf

Grosser

Räumungs-

Verkauf

in allen Sorten **Damen- und Herren-Stiefeln** in elegantester Façon.

Da jeden Tag neue Ware eintrifft, sind die **Preise staunend billig.**

Zur Hälfte des Wert's

wird ein grosser Posten eleganter

Damen-Kostumes

(Bolero- und Jacken-Façons)

welche ich in Berlin billig erstanden habe, so lange Vorrat reicht, ausverkauft. Etwaige Abänderungen werden kostenlos vorgenommen.

Sophie Link

F 1, 10 Marktstrasse **F 1, 10.**

Wasser-Schläuche

für die **Strasse** u. den **Garten**, nur bewährte Qualitäten empfehlen in **größter Auswahl** bei billigsten Preisen

Hill & Müller

Gummiwarenhaus 56819

N 3, 11 **Kunststrasse** Telefon 576.

Vom Mai bis Oktober sind unsere Lokale Sonntags geschlossen.

Diadem Cacao Hauswaldt

Deutsches Fabrikat ersten Ranges

Pfund M 2.40

Eisschränke

Josef Blum

Spezial-Ausstattungs-Geschäft für Haus- u. Küchenbedarf.

D 1, 13 (Ecke) Tel. 2787.

Nur 95 Mark kostet

Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine

welche durch die Wasserleitung getrieben wird, Wasserverbrauch 6—8 Pfg. pro Stunde. 3 Jahre Garantie.

Herm. Baxlen

vorm. A. Heberer

O 2, 2, Paradeplatz.

A. Jander

F 2, 14 Planken F 2, 14

gegenüber der Hauptpost.

Plombierzangen u. Blei, Nummerotrare.

Seltenes Angebot!

600 Meter bessere Herrenstoffe

offeriere, so lange der Vorrat reicht, à Mk. 4.— per Mtr. 21688

August Weiss,

E 1, 10, Marktstraße.

Vorhänge

und Wäsche werden schön u. billig genäht. 20553

S 6, 39,

Sächsische Waschmanufaktur.

Hausfrauen,

die mit ihrem bisherigen Kaffeelieferanten nicht mehr zufrieden sind, werden gebeten, einen Probeeinkauf zu machen in Kaiser's Kaffee-Geschäft und sie werden finden, dass sie nirgends besseren und billigeren

Kaffee

kaufen können.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

hat nämlich zur rechten Zeit günstig eingekauft und ist infolgedessen in der Lage, bis auf weiteres seine so sehr beliebten Mischungen zu Mk. 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,40, 1,60 und 1,80, trotzdem Kaffee durch die Steigerung am Kaffeeweltmarkte erheblich teurer geworden ist,

noch zu alten Preisen

an seine verehrliche Kundschaft abzugeben.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europa's grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfilialen in Mannheim

nur

Breitestrasse, T 1, 2	Junghuschstrasse G 4, 10
„ O 1, 5	Kunststrasse, N 4, 11
Beilstrasse, H 9, 1	Marktstrasse, F 2, 1
Gontardstrasse 28	Mittelstrasse 55

Schwetzingerstrasse 91.

56863

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.